

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

589 (20.12.1910) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden, Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Verantwortlich für Chronik und Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Hinterspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Füllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 589.

Karlsruhe, Dienstag den 20. Dezember 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“

für die Monate

Januar, Februar und März

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“

mit ihrer Auflage von 33000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an

Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung

über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Der Depeschendienst, der schon früher die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertraf, ist durch Abschluß mit mehreren großen Telegraphenbureaus und Privatkorrespondenten dermaßen erweitert worden, daß die „Badische Presse“ unter den Blättern im Lande in der Mannigfaltigkeit und Schnelligkeit der Drahtnachrichten in erster Reihe steht. Zahlreiche Berichterstatter in allen Gegenden des badischen Landes, sowie ständige Berichterstatter in Berlin, in London und Paris sind durch regelmäßige Artikel und Mitteilungen aller Art in der „Bad. Presse“ vertreten, ebenso wie Auslandsbriefe aus allen größeren Staaten Europas, aus Amerika und Asien zur Veröffentlichung gelangen. Ein besonderer militärischer Mitarbeiter behandelt die militärischen und militärpolitischen Fragen in sachverständigen Ausführungen. Ebenso wurden für die Fragen der Luftschifffahrt und das ganze Gebiet des Sports erstklassige Mitarbeiter erworben. Auch werden aktuelle Vorgänge zugleich durch Illustrationen dem Leser näher gebracht.

Die „Badische Presse“ ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Gewinnung.

In volkstümlicher Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Auch in Betreff der Mannigfaltigkeit des unterhaltenden Lesestoffes bietet die „Badische Presse“ eine reiche Fülle.

Als gern gesehene Neuerung

haben wir für die „Badische Presse“ einen besonderen

Berliner Dienst

gewonnen, der in täglicher tel. und briefl. Berichterstattung zu allen Berliner Vorparlamenten in Politik, in Kunst und Wissenschaft z. Stellung nimmt. Damit wird abermals die Reichhaltigkeit der Zeitung gefördert, die zudem durch neue Schlüssel mit hervorragenden Mitarbeitern auf jedem wissenschaftlichen, kunsttechnischen, politischen und sozialen Gebiete eine wertvolle Ergänzung erfährt. Wir sind auf Grund derselben auch in der Lage, nähere

Schilderungen über die Kronprinzenreise nach Italien

zu bringen, die sicherlich das besondere Interesse unserer Leser finden werden, ebenso, wie wir über die für diesen Winter von einer Münchener Gesellschaft geplanten

Ueberquerung des Ozeans im Luftballon

Originalbriefe veröffentlichen werden, die von einem hervorragenden wissenschaftlichen Teilnehmer an diesem kühnen Unternehmen zugelegt sind.

Auch für die Erwerbung neuer, wertvoller Romane

wurde Sorge getragen. Der zur Zeit in der „Bad. Presse“ zur Wiederergabe gelangenden Roman von M. Schoepp „Das Königskind“ wird neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch nachgeschickt.

Was dann den weiteren Inhalt der „Badischen Presse“ anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesamten badischen Beamenschaft, die sie umgeben und auf das Vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffender Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, der wöchentlichen Vorlesungs- und monatlich mehrere Male erscheinenden Verlosungslisten. Eine besondere Pflege wird auch dem Briefkasten gewidmet, der sich durch seine sachkundigen Antworten viel

Freunde erwirkt. Ebenso wird das gesamte Sportwesen, seiner Bedeutung entsprechend, in Artikeln und schnellen Einzelmeldungen behandelt.

Die andauernd gespannte politische Situation

in Baden wie im Reich mit ihren auch für die badische Bevölkerung so schwerwiegenden wirtschaftspolitischen Fragen, sowie die gesamte europäische politische Lage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Als bevorzugtes Organ der badischen Zeitungsleser erfreut sich die „Badische Presse“ mit ihrer

Auflage von 33000 Exemplaren

der größten Verbreitung im ganzen Lande Baden.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, humoristisches, Rätsel etc. etc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen. Wir laden bei Beginn des neuen Quartals deshalb aufs neue zum Abonnement auf die „Badische Presse“ ein. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie mit der „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ pro Quartal durch die Postanstalten bezogen und am Postschalter abgeholt 1 Mark 80 Pfennig, bei täglich zweimaliger Zustellung freins Haus 2 Mk. 52 Pf. — Die „Badische Presse“ kann auch für jeden einzelnen Monat bei der Post bestellt werden und kostet dann 60 Pf., bezw. bei freier Zustellung ins Haus 84 Pf. monatlich.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 Pf. monatlich; durch Träger täglich zweimal freins Haus gebracht auf vierteljährlich 2 Mk. 20 Pf.

Jeder neue Besteller erhält auf Wunsch nach Einlieferung der Quittung und einer 10 Pfennig-Marke für Frankofundung gratis: 1 Roman und einen schönen „Wandkalender“. Den Fahrplan der Großh. Bad. Staatsbahn erhält jeder Abonnent am 1. Oktober und 1. März gratis beigelegt.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntheitstreffen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

In Karlsruhe und mehreren Orten der Umgegend erfolgt das Austragen durch eigene Boten der Expedition, die jederzeit Bestellungen annehmen, ebenso wie die Expedition Ecke Kammstraße und Kirfel, sowie die Zweigexpeditionen: auswärtig werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ durch alle Postanstalten und Postboten, sowie an Plätzen wo wir eigene Agenturen haben, durch die Agentureninhaber entgegengenommen.

Expedition der „Bad. Presse“

Das Königskind.

Roman von Meta Schoepp.

(12. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Li hielt sich die Augen zu. Und nach und nach ließ das Brauen nach; dann schien auch der Wald wieder feststehen zu wollen — die dummen Bewegungen hörten auf, und als sie vorsichtig die Augen öffnete, war alles wieder in gewohnter Ruhe und Ordnung. Der gottige, finstere Felsblock lag so harmlos da, als wenn er sich nie bewegt hätte, die Bäume sahen so stolz und hoheitsvoll drein, daß es kaum verständlich war, wie sie sich eben noch wirbelnd herumgedreht hatten — weit und breit war kein Mensch zu sehen.“

„Wie man eben träumen kann!“ sagte Li. „Und dann sah sie mittrauisch den Fels an — und den Weg hinauf zum Moor — und den Weg hinab zum Bergdorf.“

„Aber das ist doch merkwürdig!“ dachte Li — und überlegte —

„Vielleicht war sie von da oben heruntergefallen im Schlaf — hatte eine Gehirnerschütterung bekommen und so lebhaft geträumt, daß sie wirklich glaubte —“

„Feuerrot war Li. Man kann also träumen, daß man so geküßt wird! Die Lippen brannten ja immer noch — oder ob sie beim Fallen sich so gestoßen? Und wie deutlich sie den Druck um ihre Taille, an ihren Schultern fühlte.“

„Feuerrot war Li. Das kam von diesen dummen Träumereien und Märchen, von dem Drachen und dem Ritter. Kopfschüttelnd erhob sie sich — vielleicht war's doch kein Traum — vielleicht war's eine Erscheinung — und jeden Abend wollte die Erscheinung wiederkommen? Hatte sie das auch geträumt?“

In tiefen Gedanken ging Li zurück? Nicht über den unwegsamen Pfad, der von Geröll bedeckt war, sondern auf dem

Unsere heutige Mittagsgabe umfaßt 12 Seiten.

Die französische Industrie und die Weltausstellung.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Paris, 19. Dez. Die Regierung hat sich endlich entschlossen, durch den Handelsminister eine Untersuchung eröffnen zu lassen, ob im Jahre 1920 eine Weltausstellung in Paris stattfinden soll. Diese Untersuchung wird mehrere Monate beanspruchen, während die über ganz Frankreich verbreitete Verbindung der Industriellen und Handelstreibenden in der kurzen Frist von acht Tagen in Paris und in der Provinz bereits 477 Antworten auf die gleiche Frage erhalten hat. Das Ergebnis dieses kleinen Plebiszits ist sehr ungünstig, denn 355 Stimmen sind gegen die Ausstellung, zehn gleichgültig und nur 112 dafür.

Man darf nicht denken, daß in diesem Falle Paris durch die Provinz überstimmt worden sei, denn die Pariser Geschäftsleute haben viel eifriger geantwortet, als die übrigen. Ein großes Modegeschäft der Pariser Boulevards antwortete mit dem einfachen Satz: „Die Jahre, die auf diese großen Ausstellungen folgen, sind gewöhnlich jämmerlich.“ Ein großer Pariser Damenschneider erklärte: „Die Weltausstellungen verursachen uns große Kosten und bringen uns sozusagen nichts ein.“ Einer der großen Juweliers von Paris sagt: „Die Franzosen sind vor allem ersfinderisch und darum haben sie nichts zu gewinnen, wenn sie ihre Neuheiten vor den Fremden ausbreiten, die ihre Modelle eifrig kopieren und vulgarisieren.“ Ein Ingenieur und Zementfabrikant sagt: „Für alle Bauarbeiten einer Ausstellung muß man Arbeiter nach Paris kommen lassen, die schwer zu leiten, träge, wenig intelligent und im Falle eines Streikes gewalttätig sind. Sie haben überdies die Tendenz, sich einzumischen.“ Ein politisierender Geschäftsman sagt: „Ich habe während der letzten Ausstellung konstatiert, daß sie einen unheilvollen Einfluß auf die äußere und innere Politik ausübte. Die Regierung sah sich gezwungen, nichts zu unternehmen, was die Beteiligung der andern Mächte schämen konnte. Und das hat sehr oft unsere auswärtige Politik in wichtigen Fragen gehemmt. Wieviel Kongressen mußte man auch machen, um die Ausstände zu verhindern!“

In der Provinz ist man noch heftiger. Ein Großindustrieller von Lille sagt: „Ausgezeichnete Sache, um den Sozialismus und Kollektivismus zu befördern.“ Ein großer Wollspinner der gleichen Gegend sagt: „Die Ausstellungen interessieren nur noch die Ordenskandidaten.“ Der Urheber dieses Wortes hat offenbar schon genug von der Sorte.

Die Privat-Beamten-Versicherung.

Karlsruhe, 20. Dez. Kann die Privatbeamtenversicherung noch vor den Neuwahlen des Reichstages zustande kommen? Darüber wird uns aus Berliner parlamentarischen Kreisen geschrieben:

„Alles hängt von dem Termin ab, an dem der Bundesrat die Vorlage in den Reichstag bringt. Denn bei allen Parteien besteht die feste Absicht, das den Angehörigen gegebene Versprechen zu erfüllen. Aber bei dem Pensionsgesetz kommt nicht nur der gute Wille in Frage, sondern auch die Versicherungswahrscheinlichkeit und die Kostenbedeutung. Deswegen wird der Reichstag sich auf eine gründliche Durchberatung des Entwurfs verzichten können, umso weniger, als von einem Teile der Angestellten selbst — von einem großen Teile der Arbeitgeber gegen die geplante Höhe der Beiträge lebhaft Be-

fahrung. Und sie hatte auch keine Lust zu tanzen oder in die Baumkronen zu sehen oder das köstliche grüne Moos zu bewundern.“

„Wenn's nun aber auch keine Erscheinung war?“ dachte Li. Sie erschauerte.

„Wenn's nun ein Mensch war?“ dachte Li.

Sie blieb stehen. Und schloß die Augen. Und sah das lächne, gebräunte Gesicht, sah blühende Augen unter den dichtesten Brauen — hörte eine heiße, flüsternde Stimme dicht an ihrem Ohr.

Ihr Atem ging rascher, und in so raschen Schlägen pochte ihr Herz, und das Blut kam und schwand aus ihren Wangen. „Ich werde Lisker nichts davon sagen,“ dachte Li. „Er würde sich vielleicht Gedanken darüber machen.“

Sie sagte ihm nichts. Aber als sie ihm gegenüber saß am Kamin, wie jeden Abend, meinte sie, er müsse auf ihrem Gesicht die ganze Geschichte lesen. Er sah sie manchmal so forschend an. Und dann fing jedesmal ihr Herz so stürmisch an zu klopfen.

Jetzt also verbarg sie etwas vor ihm. Welche Qual, zu sprechen und zu lachen wie sonst! Das klang doch alles so anders! So fremd und kalt! Daß er's gar nicht merkte! Daß er gar nicht merkte, wie schwer ihr das Lachen wurde. „Es war also schön draußen?“ fragte Lisker.

„Wunderschön!“ sagte Li.

„Aber an mich hast Du nicht gedacht. Ich mußte allein bleiben. Komm her, Li.“

Zitternd kam sie. Jetzt wollte er sie auch küssen. Er blühte sie so zärtlich an — oder sah sie nicht, wie zärtlich er sie ansah. Nein, sie sah es nicht. Sie sah voll Schrecken, wie weiß sein Haar war und wie grau sein Bart.

Und sie meinte, die schöne Li! Nie vorher hat die schöne Li so bitterlich geweint.

Wenn Herr Rüttgen, der reiche Herr Rüttgen Li die Kirche wollte, dann ließ er sich vorher heimlich von seiner

denen geltend gemacht werden. Nach Ostern wird es aber naturgemäß schwer sein, noch ein großes Gesetzgebungswerk zu beginnen, weil dann die Rückwärtigen auf die Neuwahlen alles in Anspruch nehmen. Daher muß die Vorlage möglichst im Januar kommen, damit die erste Sitzung in die Staatsberatung eingeschoben und die Sache seiner Kommission überwiesen werden kann.

Eine so frühe Einbringung ist auch durchaus möglich, wenn die zuständigen Behörden, Reichsminister und Staatssekretär des Innern, ernstlich wollen. Denn da sie auch dem preussischen Staatsministerium angehören, und dem Bundesrat präsidieren, so können sie die Beratungen bei beiden Instanzen nach Bedarf beschleunigen. Der Staatssekretär hat kürzlich auf eine Interpellation hin seinen Eifer beteuert. Ob es ihm damit ernst gewesen ist, muß er beweisen, durch die Art, wie er die Beratungen beschleunigt, durch den Termin, zu dem er die Vorlage vor die Volksvertretung bringt.

Beachtung verdient, wie uns von parlamentarischer Seite weiter geschrieben wird, das sozialpolitische Programm des Verbandes deutscher Büro-Beamten zu Leipzig, das in seiner neuen Fassung sich eng an die modernen Bestrebungen der Angestellten in den übrigen Berufen anschließt. Der Verband stellt sich bei aller Anerkennung gemeinsamer Interessen mit den Arbeitgebern streng auf gewerkschaftlichen Standpunkt und wahr in allen parteipolitischen Fragen strengste Neutralität. Seine oberste Forderung für die Landesparlamentarier ist: „eine einheitliche Sozialpolitik im Deutschen Reich, die sowohl die Interessen der Allgemeinheit in genügender Weise berücksichtigt, wie auch den besonderen Bedürfnissen und Wünschen der Bürobeamten Beachtung schenkt.“

Prinz Max von Sachsen und der Vatikan.

Rom, 19. Dez. Von hier wird der „Morgenpost“ gemeldet: Der griechische Abt Pellegrini, der den Prinzen Max von Sachsen mit seiner im vatikanischen „Osservatore Romano“ veröffentlichten Erklärung bloßstellte, tritt jetzt für die Integrität des Prinzen ein. Er erklärte in einem Interview, man habe aus nichts eine Staatsaffäre gemacht. Der Prinz habe in dem Artikel über die Vereinigung der Kirchen nicht seine eigenen Gedanken und Gefühle niedergelegt, sondern nur den Standpunkt der Orientalen. Die Irrtümer, die der Artikel enthalte, seien Irrtümer der Orientalen. In der nächsten Nummer werde die Redaktion der Zeitschrift „Rom und Orient“ diesen Irrtümern entgegenzutreten und den lateinischen Standpunkt klar und genau umgrenzen. Wenn man in diesem glauben sollte, daß sich der Prinz irgend einer subjektiven Verschönerung schuldig gemacht habe, so werde er, als der Überzeugte Katholik, der er sei, nicht zögern, der Kirche und dem Papst weiteste Genugtuung zu geben. Wie immer es sei, die römische Kirche wüßte kein Bündnis, sondern eine Vereinigung mit der griechischen Kirche und deren bedingungslose Anerkennung unter dem Papst.

Der griechische Geschäftsträger in Rom meinte sehr kühl, der Artikel des Prinzen Max werde im Orient keinen Widerhall finden. Eine Vereinigung der beiden Kirchen sei eine Chimäre, mit der sich im Orient niemand ernstlich beschäftige.

Der römische Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ erklärt die Meldungen von einer Berufung des Prinzen Max nach Rom für erfunden. Möglicherweise sei der dem Prinzen gemachte Vorwurf, er habe vorgeschlagen, die römische Kirche solle bei den Orientalen nicht auf Anerkennung des Dogmas und der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria und der Unfehlbarkeit des Papstes bestehen. Der Prinz erklärte vielmehr, es lasse sich beweisen, daß diese Dogmen stets von orientalischen Uebersetzungen anerkannt worden seien. Die Darstellung in seinem Artikel sei nur in einem etwas herbem Ton abgefaßt, der das Gefühl der in katholischen Angelegenheiten unbewanderten Gläubigen verletzen konnte. Man sieht, es wird von allen Seiten eifrig jetzt für den Prinzen eingetreten.

(Telegramm.)

Rom, 19. Dez. Im vatikanischen „Osservatore Romano“ veröffentlicht der apostolische Verweser der Diöcese Frascati, Mgr. Lupi, eine Erklärung, daß die den Artikel des Prinzen Max von Sachsen enthaltende Nummer der von der Abtei „Grotta Ferrata“ herausgegebenen Zeitschrift ihm nicht vorgelegt worden sei, damit er die kirchliche Approbation erteile und daß er diese Approbation auch nicht erteilt haben würde. Das gleiche Blatt tadelt den Abt Pellegrini heftig, weil er sich über den Artikel des Prinzen Max habe interviewen lassen, während doch nach Lage der Dinge, die größte Zurückhaltung geboten gewesen wäre.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Allenstein, 19. Dezbr. Der Abgeordnete für den Reichstagswahlkreis Allenstein-Köslin, Erzieher und Ehrenbürger Johann Strichberg (Ztr.) ist heute früh in Warschau im Alter von 63 Jahren gestorben.

Schwerin, 19. Dezbr. (Tel.) Aus einem Reskript der Regierung an die Landtagskommission geht hervor, daß die Ablehnung des gefälligen Zuschusses aus der Landessteuerkasse eine Reform der Landesverfassung unter Gewährung des Budgetrechtes unabwendbar notwendig mache. Es müsse von den Ständen unbedingt verlangt werden, durch weiteres Entgegenkommen eine Verständigung in der Verfassungsreform herbeizuführen. Sollte eine Einigung nicht zu-

kommen, so werde die Regierung sich gezwungen sehen, die Landesverfassung in der Weise zu ändern, wie dies durch die Reichsverfassung geboten sei. Die Regierung werde sich nicht scheuen, die Landesverfassung in der Weise zu ändern, wie dies durch die Reichsverfassung geboten sei. Die Regierung werde sich nicht scheuen, die Landesverfassung in der Weise zu ändern, wie dies durch die Reichsverfassung geboten sei.

Die Tochter der Baronin Heider, Bescheid geben, ob er nicht etwa zufällig seinen Schwiegerjohn dort treffen würde. Und wenn sie ihm sagen ließ: „Nein, seit drei Tagen ist er schon weg, und ich weiß nicht wohin“ — oder: „Nein, er ist heute morgen im Graben gefunden worden und aus seinem Rausch noch nicht erwacht“ — oder: „Nein, er ist zu Herrn Sabern geritten, und dann weiß kein Mensch, wann er zurückkommt“ — wenn sie ihm das sagen ließ, dann breitete sich über sein fettes Gesicht so ein Schein von Heiligkeit, und die Gorgone wich von seiner Stirn, und seine Augen, die merkwürdig dicht zusammen unter dieser auffallend niedrigen Stirn saßen — Heider sagte, er werde durch sie immer an ein Rüstletzt erinnern — wurden fromm, und der rote, aus dem Rosttragen hervorquellende Hals redete sich stolz auf — denn heute bekam er einen Krug um!

„Verte!“ schrie dann Herr Lüttgen in seinem „Arbeitszimmer“. „Hänge den schwarzen Rock raus!“

Und seine Frau, die vielleicht eben noch mit dem Schrubberstiel ein kleines Dienstmädchen gequält, weil es sich widerrechtlich das Stückchen Zucker angeeignet hatte, das der Herr auf seiner Untertasse hatte liegen lassen, begnügte sich damit, dem heulenden Ding einen Stoß in den Rücken zu geben, damit es sich merke, daß es in einem ehrlichen Haus diene, ließ den hochgeschürzten Rock über ihre dünnen Beine fallen und begab sich mit geläuterten Gefühlen ins Schlafzimmer, um alles zum Kirchgang zu rüsten.

Im Arbeitszimmer berechnete unterdessen Herr Lüttgen, was er in der vorigen Woche verdient hatte. Er hatte dazu ein schmutziges, schwarzes Notizbuch zu eigenem Gebrauch. Kein Mensch hätte daraus Flug werden können. Denn es war fast unmöglich, Herrn Lüttgens Schrift zu lesen. Dafür konnte er nichts. Denn er hatte mit zehn Jahren erst Deutsch gelernt, und seine Eltern hielten die Schule fürs praktische Leben außerordentlich ungeeignet. Er lernte nichtig schreiben, und da er von seinem Vater wußte, daß

standkommen, so würde die Regierung im Interesse eines geordneten Landesregiments die Mittel aus dem Dominalkapitalfonds oder aus einer Anleihe entnehmen.

Weimar, 19. Dez. (Tel.) Der Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Dr. Delbrück, und der Schatzsekretär Wermuth sind heute aus Darmstadt kommend, hier eingetroffen; sie wurden abends vom Großherzog in Audienz empfangen.

Darmstadt, 19. Dezbr. Bei Gelegenheit des ersten Diplom-Ingenieur-Tages, der in Darmstadt Anfang Dezember stattfand, wurde ein Telegramm an den Kaiser geschickt, in dem es u. a. heißt: „Die beim ersten Diplom-Ingenieur-Tage in Darmstadt versammelten mittelrheinischen Bezirksvereine Darmstadt, Frankfurt (Main), Karlsruhe (Baden), Mainz-Wiesbaden, Mannheim-Ludwigshafen und Straßburg (Elsass) des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure bitten Eure Majestät den ehrfurchtvollsten Dank für das allergnädigst bewiesene Wohlwollen an der Entwicklung der technischen Wissenschaften entgegenzunehmen zu wollen.“ Der Kaiser sandte darauf ein herzlich gehaltenes Dantelegramm.

Die Vertretung der Arbeiterorganisation in der ersten Kammer Elßah-Lothringens.

Straßburg i. Elß., 19. Dez. Wie die „Str. P.“ erfährt, enthält der Verfassungsentwurf für Elßah-Lothringen die Bestimmung, daß es der Landesgesetzgebung vorbehalten bleibt, eine geeignete Vertretung der Arbeiterorganisation in der ersten Kammer einzuführen, sobald eine reichsgesetzliche Regelung der Arbeiterorganisation stattgefunden haben wird. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hat diese Bestimmung nicht mitgeteilt, ebenso wie sie auch der sehr wesentlichen Bestimmungen nicht Erwähnung getan hat, die sich auf das Recht der Regierung beziehen, die laufenden Steuern nach dem bisherigen Etat weiter zu erheben und die bisher bewilligten Ausgaben fort zu leisten, falls der Etat nicht rechtzeitig zustande kommt oder das Budget verweigert wird.

Oesterreich-Ungarn. Das Bankprovisorium.

Wien, 19. Dez. Finanzminister Lukas legte heute dem Abgeordnetenhaus das schwächliche Bankprovisorium vor und begründete die Vorlage damit, daß infolge der österreichischen Kabinettskrisis die rechtzeitige Erledigung der Bankvorlage sich als unmöglich erweise. Der Gesetzentwurf soll schon übermorgen verhandelt werden. Wenn sich dabei eine längere Beratung entwidelt, die erkennen läßt, daß die Jutsh-Partei ihre Drohung, die rechtzeitige Annahme der Vorlage zu verhindern, ernst nimmt, wird das Haus am 23. Dezember die Weihnachtserien beginnen und erst am 3. Januar zusammenkommen, worauf die Regierung die Vorlage als gegenstandslos zurückziehen und mit der Bank über die Ausübung ihres Privilegs eine selbständige Vereinbarung treffen wird.

Frankreich.

Paris, 19. Dez. (Tel.) Die Deputiertenkammer hat mit 445 gegen 65 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen betreffend Verhütung von eingeführten Taschenuhren, Anzündern für Gas- und Petroleumlampen, Zündhütchen und anderen Materialien, die zu deren Herstellung dienen.

Amerika.

Washington, 19. Dez. Das Staatsdepartement macht bekannt: Die Kontroverse zwischen Deutschland und Amerika, die aus der Kalk-Angelegenheit entstanden ist, hat den Hauptgegenstand der Diskussion in der verlängerten Sitzung des Kabinetts am Samstag gebildet. Es ist unentschieden geblieben, welchen Weg Amerika in der Angelegenheit einschlagen wird. Die Situation ist von dem Präsidenten Taft und den Ministern eingehend erwogen worden. Die Beratung wurde über 3 Stunden lang fortgesetzt. Das Kabinettsbesprechend die kürzlichen deutsch-amerikanischen Verhandlungen und ebenso den Bericht von David über die Angelegenheit. Eine weitere Erwägung des Problems wird in einer halbtägigen Sitzung des Kabinetts stattfinden.

Montevideo, 19. Dez. Die allgemeinen Wahlen zur Deputiertenkammer und die Ergänzungswahlen zum Senat sind ohne Zwischenfall verlaufen. In der ganzen Republik herrscht Ruhe.

Badische Landwirtschaftskammer.

1. Sitzung.

Karlsruhe, 19. Dez. Die Badische Landwirtschaftskammer trat heute hier im Sitzungssaal der Zweiten Kammer zu ihrer 5. ordentlichen Sitzung zusammen.

Die erste Sitzung wurde nachmittags um 1/2 Uhr durch den Präsidenten Prinzen zu Löwenstein eröffnet. Als Vertreter der Groß-Regierung waren erschienen Minister Frhr. von Bodman, Ministerialrat Dr. Arnold und Regierungskommissär.

Präsident Prinz zu Löwenstein eröffnete die Sitzung mit kurzen Begrüßungsworten und ließ ganz besonders die Vertreter der Groß-Regierung willkommen. Er führte dann aus: Mit tiefem Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, daß ein treues, eifriges Mitglied,

das die Hauptrolle im Leben sei, bei der Rechenarbeit immer den Gewinn zu bedenken, hatte er das Rechnen zu einer Kunst erhoben. Zu wirklich, die Leute waren immer starr, was er alles berechnete, und das schwarze Buch war mit seinen Hieroglyphen wie ein Zauberbuch. Er gab dem lahmen Bies drei Taler und berechnete ihm aus dem Buch, daß er ihm sechs wiedergeben mußte. Er kaufte der Witwe Duvina's Hauschen für tausend Taler. Aber sie hat nur achtshundert von ihm bekommen, und trotzdem hat sie ihm einen Schein unterschrieben, daß er ihr nichts schulde. Nur Berechnung in seinem Buch. Ein merkwürdiges Buch! Aber, wie gesagt, nur zu seinem Privatgebrauch.

Aber zum Einblick für die Behörde gab's ein anderes. Das lag im eisernen Geldspind. Und das führte seine Frau, die wundervoll schreiben konnte, denn sie hatte einen Kursus für Schönheitsübungen durchgemacht. Sonntag-Nachmittags überlegte heide, was sie in dieses Buch, das auf der ersten Seite die Worte „Mit Gott“ zeigte, alles schreiben wollten. Eben nur das Notwendige. Und dieses schöne Buch wurde auch benutzt, wenn die Steuerbehörde Einblick in die Verhältnisse forderte. Und die Steuerbehörde sagte auch, daß alles klar wäre.

Das Arbeitszimmer war ein kleiner, vierediger Raum mit einem vergitterten Fenster nach dem Hofe hin. Und außer dem eisernen Geldspind, einem Schreibtisch und zwei Stühlen gab's nur noch ein großes Tintenfaß, Herrn Lüttgens Photographie im Kreise seiner Lieben, und eine große Kimmelflasche mit aufgestülptem Glas. Aber die stand hinter dem Ofen.

So einfach war's bei Herrn Lüttgen! Aber man sollte gar nicht denken, wieviel Geschichte sich in diesem einfachen, vergitterten Zimmer entschieden hatten! Man sollte es nicht für möglich halten, daß Baron Heider, der lustige Husarenleutnant, in diesem vergitterten, häßlichen Zimmer um die Tochter des Herrn Lüttgen angehalten hatte

Delonomierat Frank am 4. August aus dem Leben geschieden ist. Er hat den Interessen des Landes, besonders aber den Interessen der badischen Landwirtschaft bis in sein hohes Alter gedient. Zum Zeitpunkt des Ablebens war er 78 Jahre alt. Er war ein Mann von ehrenhaftem Charakter und von hohem Ansehen. Er war ein Mann von hohem Ansehen. Er war ein Mann von hohem Ansehen. Er war ein Mann von hohem Ansehen.

Der Präsident machte mehrere geschäftliche Mitteilungen und wies dem darauf hin, daß die Landwirtschaftskammer J. J. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin aus Anlaß der silbernen Hochzeitsfeier eine Adresse mit den Glückwünschen der Kammer überreichte. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

2. Bericht über die Tätigkeit der Landwirtschaftskammer im laufenden Jahre.

Präsident Prinz zu Löwenstein erstattete den Bericht. Die Landwirtschaftskammer hat im Laufe des Jahres 1909 eine Reihe von Arbeiten geleistet. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Der Bericht gab zu einer Debatte keinen Anlaß. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

3. Erledigung der Bemerkungen aus Anlaß der Prüfung der Jahresrechnung.

Der Bericht gab zu einer Debatte keinen Anlaß. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

4. Erledigung der Jahresrechnung 1909 und Entlastung des Rechnungsführers.

Der Bericht gab zu einer Debatte keinen Anlaß. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen. Die Kammer hat sich für die Unterstützung der Landwirtschaft durch den Staat ausgesprochen.

den ist. Er
teressen der
zum Zeichnen
ich von dem
zu unserer
ihnen geschä-
noch viele
sch begreife
r. der an
wurde, und
Herz von
daß sie uns
überlassen
Ich schlage
Wielhans
mit einem

en und wie
R.R. H.
ernen Hoch-
überreichte
eignete Per-
en Einrich-

tschafts-
Bericht. Die
Erläuterungen
ausführlich für
die Geschäft-
Gartenbau
schaft 2. Aus-
Lustschuß für
für diese
schaftspolitik
el., Biennen-
Pflanzenbau,
r. Ms. H.
Heran-
ung und Be-
lichterliche
beizucht und
der Biennen-
ng; Föde-
Bienen und
uchen; Fö-
Bienenhaus
träge; Ver-
ndwirtschaft-
führung und
eranstaltung

auf eine
liche Tätig-

nlah der
acht worden
angelegenheit

und Ent-

den Antrags-
Ent-
genehmigt
es vor:
en Umlage-
er Vorstand
des Vor-
träge ein-
g. wird.
Der letzte
der Jahres-
hnungsüber-
Rechnungs-
er Vorstand
ge des Vor-
schaftsamt-
hende Hoff-
werden be-
versicherungs-
konto Dienst-

te es nicht
Mer zu
en Lüttgen
a so hoch
ausgelassen
f. folgt.)

Arbeitgeber
Grff. Jg.
da
ngen nicht
fabrikanten
organisieren
Schreiber
beiliegen
mensunter-
äußern,
eder auf-
ei den W-
Dezember
durch die
um Arbeit-
den, wie
etriebe bis

rjammung
att wurde
Die heutz-
rjammung
arma, nicht
sich berei-
den W-
Dritte ein-

gebäude 28 000 M als spätere Hypothekenzahlung; b) auf Konto
Pensionsfond 10 000 M; c) auf Konto Betriebsfond 14 738 M 30 3.

5. Aufstellung des Voranschlags der Landwirtschaftskammer für das Jahr 1911.

Präsident Prinz zu Löwenstein berichtete über die Ein-
nahme sowie über die Ausgaben Ziffer 1-7, 45-67, sowie für den
Voranschlag für die Preisnotierung und das Dienstgebäude. Die
Einnahmen und Ausgaben sind auf 142 300 M festgesetzt. Unter den
Einnahmen befinden sich 27 500 M Staatszuschuß und 108 000 M Bei-
träge zur Landwirtschaftskammer. Vorgeschlagen wird die Er-
richtung einer Haftpflichtversicherung. Der Vorstand beantragt, die
Genehmigung der Positionen und der Errichtung der Haftpflichtver-
sicherung.

Fehr. von Menzingen frag an, wie sich die Angelegenheit
mit der Erhebung der Beiträge der nicht klassifizierten Grundstücke
gestaltet habe.

Präsident Prinz zu Löwenstein: Seitens des Vorstandes
der Kammer ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß die nicht-
klassifizierten Grundstücke für die Beiträge zur Landwirtschafts-
kammer ebenfalls herangezogen werden. Dieser Wunsch wurde der
Regierung mitgeteilt.

Ministerialrat Dr. Arnold: In der seiner Zeit erlassenen
Verordnung wurde davon abgesehen von den nichtklassifizierten
Grundstücken Beiträge zu erheben. Es geschah dies aus steuer-
rechtlichen Gründen, da die Erhebung von Beiträgen aus diesen
Grundstücken der Steuerbehörden große Schwierigkeiten bereiten
würden. Bei diesen Grundstücken handelt es sich um solche, die in der
Nähe der Städte liegen und als Bauplätze verwendet werden sollen.
Auf Verlangen des Vorstandes der Landwirtschaftskammer hat sich
in dieser Angelegenheit das Ministerium mit dem Finanzministerium
in Verbindung gesetzt. Es wurde eine Stichprobe veranstaltet, welches
Ergebnis in finanzieller Beziehung zu erwarten sei, wenn die nicht-
klassifizierten Grundstücke zur Beitragsleistung herangezogen werden.
Das Ergebnis zeigte, daß eine ganz unerhebliche Erhöhung der Ein-
nahmen gegenüber der erheblichen Geschäftsbelastung der Steuer-
behörden eintreten würde. Auf erneute Vorstellung des Vorstandes
Ihrer Kammer ist das Ministerium nochmals in Verhandlungen mit
dem Finanzministerium eingetreten mit dem Hinweis, daß der Bei-
trag der nichtklassifizierten Grundstücke zu der Beitragsleistung für die
Landwirtschaftskammer im Geleise keine Begründung hat. Darüber,
welches Verfahren bezüglich des Beitrags eingehalten werden soll,
sind noch Verhandlungen. Nach deren Beendigung wird eine
Kündigung der Verordnung im Sinne des Beitragsbeitrags eintreten.

Fehr. von Stöckingen, der sich früher gegen die Einrichtung
einer Haftpflichtversicherung durch die Landwirtschaftskammer ausge-
sprochen hatte, erklärte, daß er dieses Unternehmen für zweckmäßig
halte. Seine Bedenken sind geschwunden und ich habe mich davon
überzeugt, daß für dieses Unternehmen ein Bedürfnis vorhanden ist.
Im Lande wird es begrüßt, daß die Landwirtschaftskammer auch auf
diesem Gebiete ihre Tätigkeit entfalten will. Die Errichtung der
Haftpflichtversicherung begegnete mancherlei Schwierigkeiten, die zum
Teil von dem Ministerium des Innern ausgingen. Es ist das nicht
in Einklang zu bringen mit dem § 2 des Gesetzes über die Landwirt-
schaftsamt, der bestimmt, daß die Landwirtschaftskammer die För-
derung der Land- und Forstwirtschaft wahrzunehmen hat. Das Mi-
nisterium gibt diesem § einen engen Sinn. Es ist der Auffassung, daß
die Landwirtschaftskammer außer den im Geleise aufgeführten Fällen
nicht befugt ist, Unternehmungen ins Leben zu rufen. Damit wird
der Kammer von der Regierung nicht die ihr gebührende Stellung ein-
geräumt. Das zeigt, wenn man sich die Äußerung des Ministers in
der ersten Kammer über den Abbau der Mittel für die Landwirt-
schaftsamt in Betracht zieht, von einer nicht ganz freundlichen Ge-
sinnung gegen die Landwirtschaft.

Der Redner begründet noch des weiteren den von ihm vertretenen
Standpunkt und hielt es für geboten, daß der Vorstand der Kammer
in die Prüfung der Frage eintrete, ob nicht beim Landtage eine Ab-
änderung des Gesetzes über die Landwirtschaftskammer zu beantragen
sei, damit die Landwirtschaftskammer in wirtschaftlicher und technischer
Beziehung für die Land- und Forstwirtschaft im weitesten Sinne ein-
zutreten vermag.

Minister Fehr. von Bodman. Das Mitglied, Fehr. von
Stöckingen, hat die Frage der Haftpflichtversicherung zum Ausgangs-
punkt für seine Erörterungen über die Tragweite des § 2 des Gesetzes,
die Landwirtschaftskammer betreffend, genommen und ist zu de... Er-
gebnisse gelangt, daß die Regierung eine zu enge Auslegung anwen-
de und diesen § nicht so auslegt, wie es die gegebenden Faktoren seiner
Zeit wollten. Es ergibt sich schon daraus, daß durch Bestimmungen
des Gesetzes die Landwirtschaftskammer die Befugnis hat, Mittel zu
schaffen und diese zur Förderung von Einrichtungen zu verwenden.
Die Regierung hat einen Teil der Pflege der Landwirtschaft, die ihr
vorher ganz oblag, der Kammer übertragen. Es ist richtig, daß bei
Schaffung der Kammer die Meinungen über deren Tätigkeit ausein-
andergingen. Man einigte sich bei der Beratung seiner Zeit bezüglich
des § 2 auf das Wort „wahrzunehmen“. Man war aber der Auf-
fassung, daß auch künftig
die Pflege der Landwirtschaft der Regierung ver-
bleiben sollte.

Minister Schenkel hat sich mit der beschlossenen Fassung des Para-
graph 2 einverstanden erklärt unter der Voraussetzung, daß Begut-
achtung und Beratung der Landwirtschaftskammer zufallen, die
Pflege der Landwirtschaft der Regierung bleiben soll. Nur ergänzend
sollte die Landwirtschaftskammer in die Pflege eingreifen. Die Kon-
sequenz aus dem Ausdruck wahrnehmen, daß damit die Errichtung von
Unternehmungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft durch die Kam-
mer erfolge, hat man nicht gezogen. Wenn die Landwirtschaftskammer
befugt wäre, Einrichtungen zu wirtschaftl. Zwecken zu schaffen, die aus
der Staatskasse zu zahlen sind, würde das unvereinbar mit der Stel-
lung der Regierung und dem Bewilligungsrecht der Stände sein. Frei-
herr von Stöckingen sagte, die Regierung wolle die Landwirtschafts-
kammer lediglich auf den Standpunkt der beratenden Behörde drän-
gen. Wenn man den Voranschlag der Kammer ansieht und aus ihm
erkennt, auf welchen Gebieten dieselbe ihre Tätigkeit entfaltet, wenn
man ferner sieht, daß die Regierung diese Tätigkeit fördert, kann
von einer engen Auslegung des Paragraph 2 keine Rede sein. Die
Regierung muß sich aber die Befugnis vorbehalten, die Grenzen dieser
Auslegung zu ziehen.

Was den Voranschlag betrifft, das Gesetz einer Revision zu unter-
ziehen, bin ich damit einverstanden. Wenn eine Änderung getroffen
wird, muß eine besondere Regelung der Kostenfrage getroffen und
müssen die Bestimmungen über das Ausschreitrecht des Staates klar
und genau geregelt werden.

Kassier Grum schloß sich in kurzen Ausführungen den
Darlegungen des Freiherrn von Stöckingen an.

Der Antrag des Vorstandes fand hierauf Annahme.

Es berichteten sodann über eine Reihe Ausgabenpositionen
und zwar:
Veterinärarzt Müller-Radolf über Förderung der Viehver-
wertung 3000 Mark und sonstige Förderung der Tierzucht 10 000 M.;
Bürgermeister Sanger-Diersheim über Errichtung von Saat-
bauhallen 1800 M., Förderung des Hopfenbaues, der Wiesenanlagen,
Futterweiden, des Tabakfabrikbaues, Flachsaues, Anstellung von
Düngungsversuchen, verschiedene Versuche und Veranstaltungen 7 800
Mark;

Deponierat Witzemberger-Eberstein über Hebung der
Ruhelägezucht 1000 Mark, Hebung der Bienenzucht 1000 Mark, He-
bung der Züchtung 1000 Mark, und Unterstützung der Rindzucht
200 Mark.

Nach einer längeren Debatte, an der sich die Kammermitglieder
Grimm, Sanger, Haufer, Seif-Babthadt, Weighaupt, Wagner,
Schmidt, Fetter, Riehm, Biehauer, Bieneisel, Mangler, Grimm,
Kengsthauser, Bahler, Knopf, Rogger, Salzer und Prinz zu Löwen-
stein, sowie Oberregierungsrat Fasner und Direktor Dr. Müller betei-
ligten, wurden sämtliche Positionen genehmigt und hiermit die
Sitzung geschlossen.
Nächste Sitzung: Dienstag halb 10 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. De-
zember d. J. gnädigt geruht, auf 1. Januar 1911

1. den vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landes-
kommisär für die Kreise Karlsruhe und Baden, Geheimen Oberregie-
rungsrat Hermann Nebe seinem untertänigen Ansuchen entsprechend
von dem Nebenamt des Vorstandes des Verwaltungsrats der Ge-
bäudeversicherungsanstalt zu entheben,

2. das Mitglied des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungs-
anstalt, Geheimen Oberregierungsrat Otto Glad, vortragenden Rat im
Ministerium des Innern zum Vorstand, und

3. den vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Minis-
terialrat Gustav Arnold, zum Mitglied des Verwaltungsrats der Ge-
bäudeversicherungsanstalt zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht,
den Oberrevisor Matthias Neumeier beim Bezirksamt Lahr auf sein
untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters und leidender Ge-
sundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten
Dienste unter Beilegung des Titels Rechnungsrat auf 1. März 1911
in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. De-
zember 1910 wurde der etatmäßige Aktuar Karl Egler beim Bezirks-
amt Durlach zum Registrator beim Bezirksamt Schönau ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. De-
zember d. J. wurde Aktuar Adolf Gillardon beim Bezirksamt Mann-
heim etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. De-
zember 1910 wurden Kanzleisekretär August Jäh in Lahr zum Bezirks-
amt Freiburg, Registrator Ferdinand Weiblein in Wertheim zum Bezirks-
amt Lahr, Registrator Wilhelm Gern in Schönau zum Bezirksamt
Wertheim und der etatmäßige Aktuar Otto Zimmermann in Bühl
zum Bezirksamt Durlach versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 14. De-
zember 1910 wurde der etatmäßige Aktuar Karl Ueber in Waldkirch
zum Bezirksamt Stodach versetzt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 15. De-
zember 1910 wurde der etatmäßige Aktuar Hermann Schnarrenberger
in Karlsruhe zum Bezirksamt Bühl versetzt.

Badische Chronik.

♣ Karlsruhe, 19. Dez. Vom 1. Januar 1911 ab wird,
wie zunächst nach auswärts gemeldet wird, das Justiz-
ministerium ein „Justizministerialblatt für das Großherzog-
tum Baden“ als periodische Druckchrift erscheinen lassen. Da-
bei wird es dann vielleicht endlich auch durchsehen, daß die
das badische Land betreffenden Meldungen wenigstens aus
seinem Ressort zuerst badischen Blättern zugehen und nicht
vorher nach auswärts verschickert werden.

♣ Karlsruhe, 19. Dez. Die Einnahmen der badischen
Staatsbahnen betragen vom Januar bis zum November
nach der geschätzten Feststellung 1910 96 445 610 M. nach end-
gültiger Feststellung 1909 92 782 367 M.; im Jahre 1910 gegen
die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr 5 046 860 M.
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1909 mehr
3 663 243 M.

♣ Durlach, 19. Dez. Das Denmal für die 1848/49 gefallenen
preussischen Landwehrlente des Bataillons Jerschlag aus dem alten
Friedhof wird nach einem Beschluß des hiesigen Gemeinderats reno-
viert. — Im Monat November hat das badische Gaswerk 102,773
Kubikmeter Gas abgegeben gegen 92 977 Kubikmeter im gleichen
Monat des Vorjahres; davon wurden abgegeben nach Ufa 5704 Kubik-
meter, nach Gröningen 7374 Kubikmeter. — An Wasser wurden im
November ds. Js. 35 913 Kubikmeter verbraucht gegen 48 960 Kubik-
meter im gleichen Monat des Vorjahres. Der Winderverbrauch ist auf
die neue verteuerte Bezugsordnung zurückzuführen. — Das vom Stadt-
bauamt ausgearbeitete Projekt über die Verlegung der Pfing ist im
Prinzip vom Gemeinderat genehmigt worden, doch soll dasselbe noch
den maßgebenden Behörden zur Begutachtung vorgelegt werden.

♣ Mannheim, 20. Dez. (Privatteil.) Bei dem links-
seitigen Portal der Rheinbrücke auf Ludwigshafener Seite
ereignete sich gestern infolge der unzulänglichen Ver-
kehrsverhältnisse wiederum ein schwerer Unglücksfall. Ein
Kadfahrer, der nach Ludwigshafen fuhr, wollte einem nach
Mannheim fahrenden Petroleumfuhrwerk ausweichen. In
demselben Augenblick kam aber auch eine elektrische Straßen-
bahn. Um auch dieser auszuweichen, lenkte der Kadfahrer
sein Rad ganz auf die Seite, kollidierte aber mit der Brücken-
konstruktion, fiel vom Rad und kam dabei unter des Fuhr-
werk, welches über den Bedauernswerten hinweg fuhr. Der
Kadfahrer, ein Ludwigshafener Kaufmannslehrling wurde
schwer verletzt.

♣ Hohenheim (A. Schwefingen), 19. Dez. Die Masern
haben hier in ganz kurzer Zeit zu zahlreichen Siebessfällen
geführt. Nachdem die beiden Volksschulen und die zwei
untersten Klassen der Volksschule bereits vor einiger Zeit
geschlossen wurden, ist nunmehr die Schließung der gesamten
Klassen der Volksschule erfolgt.

♣ Brühl (A. Schwefingen), 19. Dez. Die Masern be-
ginnen in unserem Orte wieder an Ausdehnung zuzunehmen,
so daß die Schließung der ganzen Volksschule und der katho-
l. Kleinkinderschule verfügt wurde.

♣ Baden-Baden, 19. Dez. Bei der am 12. Dez. in Berlin tagen-
den Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hat die Tierzuchtteilung
einstimmig beschlossen, den wegen Unwohlseins am Erscheinen ab-
gehaltene hochverdienten Geh. Oberregierungsrat Dr. A. Lydtin
Baden-Baden in Anbetracht seiner unergänzlichen Verdienste um die
deutsche Tierzucht zum Ehrenmitglied zu ernennen. Diese außer-
ordentliche Anerkennung wurde dem verdienstvollen Mitglied, Geh.
Rat Dr. Lydtin sofort durch eine Drahtmeldung des Vorsitzenden der
Abteilung nach Baden-Baden übermittelt.

♣ Dos (b. Baden), 20. Dez. Gestern ereignete sich in
der Luftschiffhalle der deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft m.
b. H. ein Unglücksfall, der lebhaft an den unglücklichen
Brand des hohen Luftkreuzers „3. 6.“ erinnerte. Ein Mon-
teur arbeitete am Zylinder eines Motors. Neben ihm stand
ein zweiter Monteur, der sich eine Zigarette anzündete. Das
Streichholz war dieser unausgeloßt weg. Unglücklicherweise
fiel dasselbe neben den mit Benzin getränkten Ueberlauf des
Zünders. Sofort schlugen helle Flammen empor, wodurch
der Monteur am Arm und Gesicht Brandwunden erlitt.

♣ Einzing (A. Baden), 19. Dez. Einen nachahmenden Beschluß
hat der Darlehensverein Einzing gefaßt. Im Hinblick auf den
schlechten Ausfall der Ernte in diesem Jahr eröffnete er jedem seiner
Mitglieder, das sich in einer Notlage befindet, ein Notstandslo-
ten

und gewährt ihm ein Darlehen von 200 Mark, verzinstlich zu zwei
Prozent und rückzahlbar in vier Jahresraten.

♣ Bilingen, 19. Dez. Die Versammlungen nehmen in unserer mit
über 100 Vereinen gelegenen Stadt kein Ende. Der Generalversamm-
lung des „Männerchors“ folgte jene des „Nationalliberalen Vereins“,
dieser dann am Samstagabend im „Demokratischen Verein“ ein Vor-
trag des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Martens-Donauerschingen
über „Wie unser Deutsches Reich doch zustande kam“ und gestern nach-
mittag war der Abwechslung halber eine außerordentliche General-
versammlung der Ortskrankenkasse Bilingen. Von ihr kann man sagen
„das alte Lied und das alte Leiden“, wenn auch die sonst fühlbare
politische Unterströmung diesmal nicht so augenfällig wie sonst zu Tage
trat. Zunächst stimmte — und das ist sozialwirtschaftlich nur zu be-
grüßen — die Versammlung dem Antrage zu, bei durch Unfälle ent-
standenen Krankheiten sofort Krankengeld zu gewähren, so daß also
die Karenzzeit wegfällt. Dann wurde beschlossen, einen Geschäft-
sführer anzustellen, der als Anfangsgehalt 2200 Mark erhält. Der
Gesamtvorstand hat dazu Herrn Schreinermeister Häfeler gewählt, der
vor Jahren, als die Kasse noch klein war, bereits deren Geschäft-
sführer war.

Verhaftung von Sacharinsmugglern.

— Vom Bodsee, 19. Dez. Der Sacharin-Schmuggel
steht in voller Blüte. Ueber die von uns schon kurz gemel-
deten Schmuggler-Verhaftungen werden noch folgende Einzel-
heiten gemeldet: Am Freitagabend beobachtete ein Fischer-
junge, wie ein von der Schweiz kommendes Boot, das mit
4 Personen besetzt war, am östlichen Ufer von Langenargen
landete. Ein Koffer wurde aus dem Raufen genommen und
3 Insassen wollten sich damit auf den Bahnhof begeben, um
mit dem letzten Zug nach Friedrichshafen zu fahren. Der
Nachen wurde von dem Zurückgebliebenen gleich wieder nach
der Schweiz zugewandt. Der Junge verständigte sofort die
Grenzwaage, die die Schmuggler festnahm. In dem Koffer
waren 65 Kilogramm Sacharin. — Am Samstagabend
wurde in Friedrichshafen ein Schweizer Ehepaar, von Nor-
schach herkommend, festgenommen. Sie gingen zwar geson-
dert, fielen aber beide durch ihre Wohlbeleibtheit auf. Die
Durchsuchung ergab bei der Frau über 13 Kilogramm, bei
dem Mann 12 Kilogramm Sacharin, das in Schmuggler-
westen verpackt war. Später fand man im Wartesaal des
Stadtbahnhofes noch weitere Sacharinnengen, die offenbar
zum Abholen bereit gestellt waren.

♣ München, 19. Dez. (Tel.) In der Nacht zum Sonntag
wurde auf dem hiesigen Bahnhof der 31jährige Monteur
Häbel, seine Frau und ein 16jähriges Dienstmädchen ver-
haftet, welche 35 Kilogramm Sacharin bei sich führten, die
sie von Zürich über München nach Salzburg schmuggeln woll-
ten. Die Frau gestand, bereits mehrfach Sacharinsmuggel
ausgeführt zu haben.

Aus der Residenz.

♣ Karlsruhe, 20. Dezember.
— Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin
besuchten am Sonntag mit der Großherzogin Luise den
Gottesdienst in der Schloßkirche. Gestern vormittag empfing
der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seib und
den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortrags-
erstattung. Von 12 Uhr an meldeten sich die nachgeordneten
Offiziere: vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wil-
helm (3. Badischen) Nr. 111: die Oberleutnants Müller, bis-
her am der Unteroffiziersvorschule Neubreisach, Koller, bisher
im 2. Seebataillon, und Jahn, die Leutnants Werner, Haug
und Kottwitz-Soltescu; ferner Hauptmann a. D. Seres, zuletzt
im Hinterpommerschen Feldartillerie-Regiment Nr. 53, vor-
her in der Schutztruppe für Südwestafrika. Nachmittags hörte
der Großherzog den Vortrag des Geheimrats Dr. von
Nicolai.

♣ Vom Diakonissenhaus. Einem Berichte über die Entwicklung
des vor etwa 60 Jahren gegründeten hiesigen Diakonissenhauses
entnehmen wir, daß der über 40 Jahre an dieser Anstalt tätig gewesene
Medizinalrat Dr. Währ aus Gesundheitsrückgründen und wegen seines
hohen Alters von der Leitung zurückgetreten ist. Sein Nachfolger
wurde Dr. Steiner. Am 1. September 1909 waren 390 Schwestern,
am gleichen Datum dieses Jahres 407 Schwestern vorhanden. Im
letzten Anstaltsjahre wurden in allen Pflegestationen 7191 Kranke an
177 325 Verpflegungstagen versorgt. Dazu kommen noch in Privat-
und Armenpflege 37 078 Personen und 1772 Kinder. Mit der Anstalt
verbunden sind die Marthaerberge für Dienstmädchen, die Martha-
schule für hauswirtschaftliche Zöglinge, das Damenheim für Pen-
sionärinnen, das Erholungsheim in Baden-Baden, das evange-
lische St. in Freiburg mit seinem Waisenhaus, sowie seinem
Mädchenheim und ein Altersheim.

— Verein Volksbildung. Der für heute, Dienstag, abend an-
gesetzte 3. Vortrag von Geh. Hofrat Professor Dr. von Heschelhaus
wird infolge Erkrankung des Redners verschoben werden. Der
nähere Termin, wann der Vortrag stattfinden wird, wird noch be-
kannt gegeben.

♣ Öffentliche Versammlung. Die vom letzten Landtag nach
schweren parlamentarischen Kämpfen zum Geleise erhobene neue
badische Gemeinde- und Städteordnung bringt eine große Reihe bedeu-
tender und tief einschneidender Änderungen in die ganze Verfassung
unserer Gemeinden, insbesondere auch in das Wahrfahren zu den
städtischen Körperschaften. Um weitere Kreise mit diesen Änderungen
bekannt zu machen, veranstaltet der Verein der fortschrittlichen Volks-
partei heute Dienstag, 20. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Saal 3
der Brauerei Schrempf eine öffentliche Versammlung, in der Land-
tagsabgeordneter Hummel über „Die neue Gemeinde- und Städte-
ordnung“ referieren wird. Wir weisen auf den Vortragsabend, der
zweifellos überall großes Interesse finden wird, mit dem Bemerken
hin, daß zu der Versammlung jedermann Zutritt hat und auch
Frauen willkommen sind.

— Der „Sänger vom Rhein“, Franz v. Flaig, der letzte Trouba-
dur, im Rheinland wohlbekannt und ein bei der Studentenschaft wie
Gesellschaftskreisern gern gesehener Gast, gedent demnächst auch in
Karlsruhe in engeren Kreisen aufzutreten. Er gibt aus vielseitigem
Repertoire Lieder zur Laute. Seine Kunst hat schon manch fröhliche
Kunde beim Wein erfreut, darunter Prinzen und Fürsten.

— Das Feuerwehr-Automobil als Ketter in höchster Not. Nach
dem letzte Woche in Kuppurr erfolgten Zusammenstoß der Albtalbahn
mit einem Fuhrwerk, mußte infolge Entgleisung der Lokomotive ein
Umstiegsverkehr eingerichtet werden. Die Jüge fuhren von Ettlingen
his zur Anfallstelle beim „Kaiser Friedrid“ in Kuppurr. Dort holte
die für solche „Fahrplanhindernisse“ vorgesehene Refervelokomotive
vom entgegengesetzten Pol die Fahrgäste ab, um sie vollends nach
Karlsruhe zu verbringen. Das kombinierte Betriebssystem funk-
tionierte solange, bis das Wasser im Speisefessel des Dampf-
kessels der Refervelokomotive zu Ende ging. Dann war guter Rat
teuer. Woher geschwind Wasser nehmen? Infolge der Bahnhof-
verlegung am Festplatz war kein Wasserpeiseparaat mehr da. Des-
halb telephonierte man der Karlsruher Berufsfeuerwehr dringend
nach einem Hydrantenrohr und Schläuchen. Die Feuerwehr, die Ge-
fahr erkennend, nahm ihr schnellstes Gerät, die „Automobilprige“
und fuhr zur Albtalbahn. Inzwischen hatte der Zug die Station
Festplatz bereits verlassen. Kurzweg jagte die Autosprige dem in

Ästen leuchtenden Dampfrose nach und erreichte es glücklich im Vorstadtteil Rüppurr — wo die Spritze neben der Lokomotive hielt und sie trankte.

§ Verhörter Einbruch. Am 18. d. Mts. abends zwischen 8 und 9 Uhr versuchte ein unbekannter, etwa 35 Jahre alter Mann in der Wohnung eines Wirts in der Bahnhofstraße einzubrechen; wobei er aber von einem Hausbewohner überrascht und verjagt wurde.

§ Wegen Einbruchdiebstahls wurde ein 20 Jahre alter stellenloser Hausbursche aus Engen und ein 29 Jahre alter Tagelöhner von hier, wegen Hehlerei festgenommen.

§ Festgenommen wurde ein 17 Jahre alter stellenloser Hausbursche von hier, weil er einem 10 Jahre alten Mädchen in der Nebenstraße ein leeres Portemonnaie, in der Annahme, es sei etwas darin, mit Gewalt aus der Hand riß; ferner ein 31 Jahre alter auf einer Studienreise befindlicher Ingenieur aus Innsbruck.

§ Selbstgestekt hat sich ein 32 Jahre alter Schlosser aus Föhlingen, der wegen unerlaubter Auswanderung eine Strafe zu verbüßen hat.

Vermischtes.

— Kaiserslautern, 19. Dez. (Tel.) Die 42jährige Kath. Zuhälterin von Mittelbergbach wurde erdrosselt in einem Strohhäufen aufgefunden.

— Berlin, 19. Dez. (Tel.) Die Bomben-Affäre, die sich im Juli d. Js. in dem Vororte Lichtenrade abspielte und damals so großes Aufsehen erregte, dürfte eine überraschende Wendung nehmen. In dem Verdacht, die Höllenmaschine am Zaun der Großbeerener Chaussee gelegt und dadurch eine Körperverletzung des Gutsbesizers Otto Kraatz verursacht zu haben, sind die beiden Gendarmen geraten, die damals von dem Amtsvorsteher mit der Observierung des Tatortes beauftragt wurden. Das Kommando des Gendarmerie-Korps hat eine Untersuchung eingeleitet und in Verfolg dieses Verfahrens findet am Mittwoch mittag in Lichtenrade ein Ortstermin des Kriegsgerichts statt, an dem auch Vertreter der Berliner Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft teilnehmen werden.

— Dresden, 19. Dez. (Tel.) Heute nachmittag gegen 4 Uhr schloß ein gut gekleideter, etwa 25 jähriger Mann einen großen Stein in das Schaufenster des Juweliergeschäfts von Elmenor, wodurch die Schaufensterseibe zertrümmert wurde. Der Täter raubte Schmucksachen im Werte von 36 000 Mark und entfloß damit. Von Zivilpersonen verfolgt, in die Enge getrieben, flüchtete er in das Gebäude der königlichen Kreishauptmannschaft, wo er sich auf der Treppe vom ersten zum zweiten Stock, da er keinen Ausweg fand, erhob. Der Täter trug eine Maske. Die geraubten Gegenstände sind sämtlich wieder zur Stelle.

— Id Cöthen (Anhalt), 19. Dez. (Tel.) Der 22jährige Student des hiesigen Polytechnikums, Albert Hesselberger aus München, versammelte gestern abend seine Freunde in seiner Wohnung zu einem lustigen Kreise um sich. Einige Stunden später erhob er sich, nachdem er vorher noch einen Brief an seine Mutter geschrieben hatte. Seine Hauswirtin fand ihn heute früh tot auf, den Revolver in der Rechten, das Bild seiner Mutter in der Linken. Er beging die Tat, weil er glaubte, daß die Mittel seiner Eltern nicht zur Fortsetzung seines Studiums reichen würden.

— Königsberg, 19. Dez. (Tel.) Im hiesigen Goldwäschgeschäft von Blystein entwendeten Einbrecher Wertgegenstände und bares Geld im Gesamtwerte von 25 000 Mark.

— Bremen, 19. Dez. Unter dem dringenden Verdacht eines siebenfachen Giftmordes wurde die Frau eines Ingenieurs verhaftet. Sie wird beschuldigt, drei Kinder aus erster Ehe, ihren ersten Mann und im Jahre 1901 beide Eltern und einen Sohn vergiftet zu haben. Die Frau stammt aus Wiedenstedt (Braunschweig), wo sie die ersten Verbrechen begangen haben soll. (Zrf. 3tg.)

— Bad Wildungen, 19. Dez. (Tel.) Der Kontinentwirt Martignon in Berich wurde gestern von einem italienischen Talsperrearbeiter nach kurzem Wortwechsel erschossen und seine Frau von dem Mörder lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

— Wien, 20. Dez. (Tel.) Die Gemahlin des Grafen Wolff-Metternich, Frau Claire Valentin, hat gestern vormittag ihren Mann im Landgerichtsgefängnis besucht. Sie hat, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, im Laufe des Abends einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie sich die Pulsader mit einem Messer aufschnitt; es konnte ihr aber noch rechtzeitig ein Verband angelegt werden.

Unlücksfälle.

— Magdeburg, 19. Dez. (Tel.) Polizeikommissar Hollmichel wurde, als er auf die vordere Plattform eines Straßenbahnwagens aufspringen wollte, von den Pferden eines Kollwagens, die scheuten, umgerissen, unter das Trittbrett des Straßenbahnwagens geschleudert und überfahren. Hollmichel war sofort tot.

— Köln, 19. Dez. (Tel.) In Wiesdorf sind heute nachmittag drei Kinder eines Arbeiters, die vermutlich mit dem Dampfer gespielt hatten, in der Wohnung erstickt. Die Mutter, die die Kinder kurze Zeit allein gelassen hatte, fand bei ihrer Rückkehr die Stube verqualmt, die Ofenbank brennend und die Kinder leblos in einer Ecke vor.

— Dover, 19. Dez. (Tel.) Die mit der Abbringung des gestrandeten Fünfmastschiffes „Breuchen“ beauftragten Unternehmer betrachten das Schiff nunmehr als ein vollkommenes Wrack und stellen weitere Arbeiten ein.

— Newyork, 20. Dez. (Tel.) Wie der „Sun“ meldet, sollen infolge eines Erdbebens mehrere kleine Inseln an der Pacific-Küste bei San Salvador ins Meer versunken sein. Die Zahl der dabei umgekommenen Personen werde auf 5 00 geschätzt.

Brand-Katastrophen.

— Homburg, 19. Dez. (Tel.) Bei einem heute vormittag in der Hohenhofstraße ausgebrochenen Wohnungsbrande erlitt eine 64jährige Frau so schwere Brandwunden, daß sie stark, zwei kleine Kinder erlitten leichte Brandwunden. Der Brand ist durch eine Petroleumsegepllosion entstanden.

— Hamburg, 19. Dezbr. (Tel.) Der Feuerwehre gelang es im Laufe des Vor.ittags, das Feuer auf dem Dampfer „Alexandra Roman“ vollständig zu löschen. Der Dampfer hat stark gelitten. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die aus Palmöl bestehende Ladung war vor Ausbruch des Brandes gelöscht worden.

Schwere Gaseplosion in New-York.

— New York, 19. Dez. Eine Gaseplosion zerstörte heute früh die Krustanlage der New York Central Rail Road mitten in der Stadt. In zwölf Häuserblöcken im Umkreis wurde jedes Fenster zerschmettert. Viele Gebäude sind erheblich beschädigt. Mehrere Straßenbahnwagen wurden aus den Gleisen geschleudert. Einer flog auf ein Automobil, wobei vier Personen getötet und mehrere verletzt wurden. In dem

Krankenhaus, welches einen ganzen Block einnahm, wurden zwölf Personen getötet und dreihig verletzt.

— New York, 19. Dez. (Tel.) Ueber die Gaseplosion in der New York Central-Bahn-Kraftstation wird weiter gemeldet, daß etwa 300 Personen ärztliche Hilfe in Anspruch nahmen. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars. Die Explosion hat in fast allen Straßen der Umgebung große Verwüstungen angerichtet. Es wurden gegen 5000 Fensterheben eingedrückt. Viele Frauen wurden ohnmächtig. Infolge des Schreckens herrschte eine große Panik. Die Abendblätter beziffern die Zahl der durch die Explosion Getöteten auf 14, die der Verletzten auf 200. Die Verletzungen sind zum großen Teil durch umherfliegende Glasplitter verursacht worden.

Die Entschungsursache der furchtbaren Gaseplosion ist noch nicht geklärt. Es wird vermutet, daß bei der Eisfertigkeit, mit der die Einstellung der Maschinen in dem neubauten Teil der Fabrikanlagen erfolgte, die Kessel nicht genügend auf ihre Leistungsfähigkeit erprobt wurden. Es ist auch die Ansicht vorhanden, daß nicht die Kessel, sondern der Gasbehälter durch Ueberpringen eines Dynamofunkens explodierte. Biersch hatte man den Eindruck eines Erdbebens.

Von anderer Seite wird noch gemeldet: In einem benachbarten Kinder-Hospital fiel infolge der Erschütterung die Decke herab und verletzte viele Kinder. Die Szenen nach der Explosion waren grauenhaft.

Hochwasser-Nachrichten.

— Kiew, 19. Dezbr. (Tel.) Der Dnjeper ist um 2 1/2 Meter gestiegen. Am linken Ufer haben sich große Seen gebildet. Den Dörfern drohen Ueberflutungen. Durch den Andrang von Eischollen und Fluten sind große Schiffe und Barken fortgetrieben worden. Viele kleine Fahrzeuge und Holzstöße wurden am Ufer vollständig zertrümmert bzw. fortgeschwemmt. Das Wasser steigt weiter.

Die Margarine-Vergiftungen.

— Hamburg, 19. Dez. Die amtliche Untersuchung der Produkte der Altonaer Margarinewerke Mohr u. Co. G. m. b. H. hat in „Zrf. 3tg.“ ergeben, daß alle drei Marken: „Bada“, „Louisa“ und „Frischer Mohr“ das Pflanzengift Kardamom enthalten. Die Wirkung dieses Giftes ist umso stärker, je älter das Produkt ist. Die angestellten Tierversuche ergaben, daß die Tiere nach der Verabreichung von „Bada“ nur leicht erkrankten, während sie nach dem Genuß der beiden anderen Marken eingingen. Daraus erklären sich auch die schweren Erkrankungen im Inlande, wo hauptsächlich die beiden Marken „Louisa“ und „Frischer Mohr“ verbreitet wurden. Und zwar wurden täglich etwa 6000—8000 Pakete mit Margarine verschickt, die bereits vor längerer Zeit angefertigt war und daher eine starke giftige Wirkung hatte.

Gerichtszeitung.

— Paris, 19. Dez. (Tel.) Das Schwurgericht hat Gaston Wachs de Roer, der am 14. April seine Mutter, eine reiche Rentnerin tötete, zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Tat geschah in einem Wutanfall, der durch die unerriete Verheiratung der Mutter mit dem ungarischen Bantier Hajos veranlaßt wurde.

— Kopenhagen, 19. Dez. (Tel.) Der frühere Justizminister Alberti beruht sich bei dem gegen ihn ergangenen Urteil. Da auch die Anklagebehörde nicht beabsichtigt, gegen das Urteil Revision einzulegen, wird Alberti noch vor Weihnachten in das Zuchthaus Horsens verbracht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 19. Dez. Das „Militärwochenblatt“ gibt die Beförderung des Prinzen August Wilhelm zum Hauptmann bekannt.

— Stuttgart, 19. Dez. Nach dem württembergischen „Staatsanzeiger“ haben die Verhandlungen zwischen den beteiligten Ministerien zu dem Ergebnis geführt, daß die Einbeziehung der Geistlichen in die allgemeine Gehaltsaufbesserung gesichert ist.

— Amberg (Oberpfalz), 20. Dez. (Tel.) Bei Köfering wurde am Samstag nachmittag ein Freiballon gestrichelt, der am Abend zuvor in Paris aufgestiegen war. Die Landung erfolgte glatt. Die Insassen sagten aus, daß sie nach Rußland fliegen wollten, aber die Orientierung verloren. Sie schilderten den Anblick des nächtlich erleuchteten Paris als herrlich. Als sie weitergefliegen waren, hatten sie so gut wie nichts mehr gesehen und sich zeitweise in Höhen von 3000 m befunden, wo bis 8 Grad Kälte herrschten.

— Wien, 19. Dez. (Tel.) Die für morgen angelegte passivte Messung der Zollbeamten von Wien und Umgebung unterbleibt. Die Beamten wollen zunächst abwarten, was der Reichsrat bei seinem Zutritt über die Angelegenheit der Zollbeamten beschließt.

— Wien, 19. Dez. Nun hat die Intendanz die Form gefunden, um Felix Weingartner an der Wiener Hofoper festzuhalten. Weingartner wird unter dem Titel eines Generalmusikdirektors in Wien bleiben. Man gab ihm den Titel, um Weingartner die Oberhoheit in allen Musikfragen zu sichern, wodurch die Direktion Gregors leiblich auf administrative Angelegenheiten beschränkt wird.

— Madrid, 19. Dez. Die Keise des Königs nach Melilla ist endgültig auf den 5. Januar festgesetzt.

— Madrid, 19. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer erklärte bei der Beratung des Cabana (Sperr-)Gesetzes Ministerpräsident Canalejas, daß die barmherzigen Schwestern von dem Gesetz nicht berührt werden; jedenfalls werde die Regierung der Errichtung neuer Ordenshäuser ihre Zustimmung versagen.

— London, 19. Dez. Von zuständiger Stelle wird die Nachricht, daß die Königin im März nächsten Jahres einem feierlichen Ereignis entgegensteht, als unrichtig bezeichnet.

— St. Petersburg, 19. Dez. (Tel.) Wie verlautet, ist die Stellung des neu ernannten Unterrichtsministers Kusow wegen der Fortdauer der Studenten-Bewegung ernstlich erschüttert.

— St. Petersburg, 19. Dez. Es verlautet, daß finnländische Agitatoren beträchtliche Summen zum Zweck der Wiederentfaltung der revolutionären Bewegung in Finnland verteilen.

— Kana, 19. Dez. Die kritische Nationalversammlung hat eine Antwort auf die letzte Note der Schahmächte angenommen, in der sie gegen die Worte von der türkischen Souveränität protestiert und den Wunsch ausdrückt, daß die Mächte einen der Uneinigkeit durch Griechenland ähnlichen Zustand anerkennen mögen. (N. Fr. Pr.)

— Belfing, 19. Dez. Der Reichsausschuß hat heute nach langer Debatte einen Ausschuß eingesetzt, der eine neue Denkschrift ausarbeiten soll, die gegen die einzelnen Mitglieder des Staatsrats Vorwürfe erhebt und noch einmal die Notwendigkeit betont, den Großen Staatsrat dem Volke verantwortlichs zu machen, andernfalls werde der Reichsausschuß auseinandergehen. Die Redner führten eine gemäßigte Sprache, aber zum erstenmale seit Bestehen des Reichsausschusses ist an dem Regenten in der Sitzung Kritik geübt worden.

Die Kronprinzenreise.

— S. Gaidarabad, 19. Dez. Heute vormittag fand eine Pantherjagd in zerklüfteten Felsen statt, die von Treibern umstellt worden waren.

2 Leoparden wurden durch Feuerwerkskörper aus den Felsenhöhlen getrieben. Sie fielen zwei Treiber an, die aber nur leicht verwundet wurden. Der Kronprinz schloß beide Leoparden. Der erste, spitz Lomend, wurde in die Brust geschossen und nahm den Kronprinzen an der Kehle um drei Meter an den Kronprinzen heran, der ihm dort den zweiten tödlichen Schuß gab. Der Kronprinz legte große Mäherstrenge an den Tag. Die Jagdelefanten wurden nur zum Aufsuchen des zweiten gefallenen Leoparden benutzt. (Zrf. 3tg.)

Der Antimodernisteneid.

— München, 19. Dez. In letzter Stunde noch entfaltet der fortschrittliche Flügel des deutschen Katholizismus eine fieberhafte Tätigkeit gegen den Modernisteneid. Ein süddeutscher Geistlicher hat in Berlag Lampart in Augsburg eine Broschüre erscheinen lassen, die die Frage des Eides in ruhiger und sachgemäßer Form behandelt und die Möglichkeit der Leistung auch für den Seelgerufestultus vernetzt. Am bedeutendsten aber ist neben dem schon erwähnten Aufsatze der Krausgesellschaft (der Vereinigung modernistischer Laien) zur Unterstützung von Geistlichen, welche den Eid verweigern, das Vorgehen der württembergischen Geistlichkeit, die sich heute in Ulm unter dem Vorsitz eines Delans versammelt, um über eine gemeinsame Stellungnahme zum Eid zu beraten.

— München, 20. Dez. (Privattele.) Wie dem „Berl. Lok. Anz.“ von hier gemeldet wird, steigt die Zahl der Theologieprofessoren, die den verlangten Modernisteneid nicht leisten. So weigert sich jetzt auch Prof. Dr. Aghenberger, Erzbischoflicher Rat, der auf die Ausübung der Seelsorge verzichtete hat, um nicht den Eid leisten zu müssen. Sehr bemerkenswert ist, daß dem Direktor Weigel des Georgianischen Priesterseminars, das stiftungsgemäß einen Bestandteil der Universität München bildet, der Modernisteneid erlassen wurde. Die Privatdozenten der theologischen Fakultät, die auf die Einkünfte aus der Seelsorge angewiesen sind, haben den Eid geleistet.

Des Zaren Namenstag.

— St. Petersburg, 19. Dez. Seinen heutigen Namenstag brachte der Zar seit vielen Jahren zum erstenmal wieder teilweise in Petersburg zu. Die Zarin begleitete den Gatten nicht. Sie hält sich schonungslos halber der Öffentlichkeit fern. Der Zar nahm eine glänzende Parade in der Michael-Manege ab, woran sich in der Kaiser-Kathedrale ein feierliches Teedeum schloß, dem die gesamte Hofgesellschaft und das diplomatische Korps beiwohnten. Zum Frühstück im Winter-Palast waren sämtliche Militär-Atthasés geladen. Der Zar sah außerordentlich wohl aus und wurde vom Publikum in den Straßen jubelnd begrüßt. (L. A.)

— Berlin, 19. Dez. Anlässlich des Namenstages des Zaren Nikolaus II. fand in der hiesigen Hofkapelle ein feierlicher Gottesdienst statt. Nach dem Gottesdienst fand Frühstückstafel beim zünftigen Hofkapellmeister statt, woran unter anderen der Reichsstatler teilnahm, dem einen Trinkspruch auf den Kaiser von Rußland ausbrachte. Der Hofkapellmeister toastete auf den deutschen Kaiser.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

„Glaube und Seimat.“

Sehr geehrte Redaktion! Sie teilen in Ihrer gestrigen Mittagsausgabe mit, daß das neue Drama „Glaube und Seimat“ in Wien bei seiner Uraufführung einen beispiellosen Erfolg zu verzeichnen hatte und fügen zugleich hinzu, daß das Karlsruher Hoftheater das Stück nicht geben würde. Uns ist nicht bekannt, woher Ihre Wissenshaft stammt, aber sehr zu bedauern wäre es, wenn die Generaldirektion des Gr. Hoftheaters es wirklich über sich gewinnen könnte, dem Publikum das „bedeutendste Drama Oesterreichs“, das schon in der Foküre so ergeizend wirkt, vorzuenthalten. Das wäre eine Beschränkung des künstlerischen Programms, wie sie in früheren Zeiten einfach undenkbar gewesen wäre.

Wir können nicht glauben, daß irgendwie Ungenügsamkeit wegen des die Vorgänge der älteren Gegenreformation behandelnden Stoffes die Aufführung des Dramas hier verhindern würde. Denn erstlich ist dieser Stoff geschichtlich und hat nichts mit der Gegenwart zu tun. Zum andern wurde er von Schönherr mit großer dichterischer Objektivität behandelt, leiblich als Grundlage für das Problem der psychologischen Konflikts. Bei einer solchen Theater-Rückwärtsnahme aber, auf bald diese, bald jene Bedenken, würden ja auch schließlich die meisten Stücke unserer Klassiker hier nicht gegeben werden dürfen.

Da sind die Mannheimer allerdings besser daran, denn der künftige das Hof- und Nationaltheater für den 5. Januar schon bei Uraufführung in Deutschland an. Es wäre interessant, vom Karlsruher Hoftheater hierzu eine öffentliche Äußerung zu erhalten, weshalb wir bitten, diese unsere Zeitschrift an geeigneter Stelle in der „Bad. Presse“ veröffentlicht zu wollen. Karlsruhe, 1. Dez. 1910. Freunde der Kunst.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 19. Dez. 3,22 m (17. Dez. 3,24 m). Schutterufel. 20. Dez. Morgens 6 Uhr 2,53 m (19. Dez. 2,80 m). Aehl. 20. Dez. Morgens 6 Uhr 3,46 m (19. Dez. 2,67 m). Maxau. 20. Dez. Morgens 6 Uhr 5,41 m (19. Dez. 5,04 m). Mannheim. 20. Dez. Morgens 6 Uhr 5,05 m (19. Dez. 4,37 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

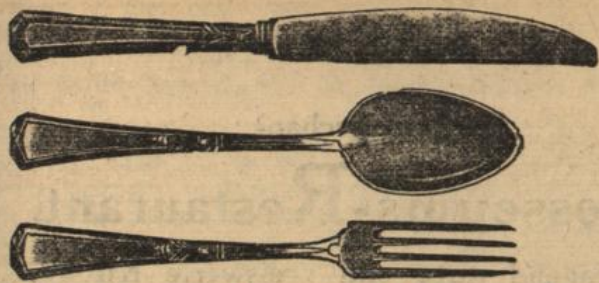
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Dienstag den 20. Dezember: Apollotheater. 8 Uhr Vorstellung. Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Tirolo. Deutschm. Handlungsgeh.-Vere. 9 U. Sitzung. Moninger, Konföderat. Kaufm. Verein. 9 U. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentraltturnhalle.

Statt Karten. 247016. Johanna Baruch. Jakob Badt. Karlsruhe i. B. VERLOBTE. Leipzig. Hebelstr. 19. Dezember 1910. Gottschedstr. 12. I.

Bevor Sie Ihren Weihnachtsbedarf in Kleiderstoffen decken, beschließen Sie die Spezial-Weihnachtsausstellung, Ecke Ritterstrasse Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher.

Mustentod. Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe. lant massenhaft. Dankschreiben. In Tausenden Familien stets zur Hand. Ohne Giften zu schaden. Keine Schmerzen. Keine Unruhe. Mehrere Tausend durch Apotheke zum eisernen Mann Strassburg-El. 15: Freiburg: Hofapotheke; Karlsruhe: International. Apotheke.



Weihnachts-Geschenke

Tafelbestecken, echt Silber und schwer ver-silbert zu Fabrikpreisen.

- 6 Gabeln in Etui von Mk. 8.— an, 6 Kaffeelöffel in Etui von Mk. 4.— an, 6 Tafel- oder Dessertmesser von Mk. 8.— an, Schöpflöffel von Mk. 5.— an, alles gut versilbert.

5% Rabatt. Untertisch geklattet. Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a. 18576

Sie finden

Triumphola-Einbau-Pianino

besten existierender Klavierspielapparat 2 Gleitblöcke im Umfang 65 u. 88 Tönen.

Soloist-Einrichtung. Höchste Vollendung. Bis jetzt unerreicht.

Alleinvertretung: 15777

J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz).



Geflügel!

Für die Feiertage treffen wiederum wie alljährlich große Sendungen fein gemästeter Tafelgeflügel ein und empfehlen sich lebhaft:

Table with 2 columns: Einzelne Stücke and Postkolli (ca. 5 Kilo). Lists various types of poultry like Brathähnchen, Poulets, etc. with prices.

Ia. Ulmer Bratgänse Pfd. 85, Ia. Fettgänse mit Leber Pfd. 95, Bratgänse, kleinere, per Stück Mk. 5.— bis Mk. 6.—, W. Kloster, 1837.

Konfektion

Auf sämtliche Damen-Konfektion 25%

Auf sämtliche Kinder-Konfektion 20%

Sämtliche Tailenkleider für die Hälfte des früheren Preises.

HERMANN TIETZ

Möbel verschenkt

Japan-, China- und orient. Waren.

Wilkendorfs Importhaus, Passage 13-15, Inh.: Friedrich Wilkendorf

beehrt sich zum Besuch seiner reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

ergehen einzuladen und empfiehlt sein grosses Lager von ff. Porzellanen: Tassen, Teller, Service für 1 bis 12 Personen, Teekannen, Vasen, Bowles, Dosen, Wandplatten; Lackholzwaren: ff. bemalte Gebrauchsgegenstände; Bronzen, Cloisonnes, Satzumas, Stickereien, Paravents, Portieren, auch aus Bambus mit Glasperlen, ff. Muster, Bambuskörbe; Papierkörbe etc., Tempelkörbe für Blumen Dekoration, Reisekörbe; Syrische Möbel: Taburets, Tische, Schränke, Sessel, Koranständer, Tischgestelle mit Metallplatten, geschmückte japanische Möbel, Fingerspülbowles, China-Blackwoodständer, Bambus-, Rohr- und Holzmöbeln, Matten für Tisch und Böden in allen Grössen, Dekorationen, Shawis, Nippes, Papierservietten, 100 von 75 Pfg. an, ff. Tees, Als Neuheit: Luxus-Arbeitskörbe aus südamerikanischen Gürteltieren. Seidene Damen- und Herren-Jacken und lange Mäntel, wattiert, sehr fein und mollig. 17461.83

Pelze

darunter echt Hermelin und Feh zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen nur

33 Zirkel 33, 2. St. Ecke Herrenstrasse.

Diwan

Neue hochf. Tafeln u. Blüsch-diwans von 40 u. 45 Mk. an. Große Auswahl für das Weihnachts-geschenke. (Keine Fabrik-ware), nur gute, solide Arbeit und Garantie. Gebe extra noch 10% Rabatt! bis 1. Jan. Kein Laden, das billigste Preise. Nur im Spezialgeschäft R. Köhler, Tapezier, 346989.3.2 Schützenstr. 53, 2. Et.

Luxus wäre es, teuren Bohnenkaffee statt Neuberts Nährsalz-Frucht-Kaffee, zu trinken. Vollster Ersatz, Pfd. 50 s. Wiederverk. ges. Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122 u. 40. 18289

W. Gastel

Großh. Hoflieferant

Ritterstraße 8

Telephon 1567

Ausstattungs-haus für feine Inneneinrichtungen

Sehenswerte

Weihnachts-Ausstellung

Sämtliche

Erzeugnisse der Möbelbranche

Kleinmöbel jeder Art

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang gestattet und erbeten.

Partie-Angebot

neu eingetroffen!

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten feine Damenwäsche als:

Hemden, Bekleider, Nachthemden, Unterröcke und Untertailen

bedeutend unter Preis zu erwerben. Um rasch zu räumen, gebe solche zu ganz billigen Preisen ab. Jedermann überzeuge sich.

Willkommenste Weihnachtsgeschenke.

Kaiserstr. 79 Schoch 79

Haus für Gelegenheitskäufe.

Damen-Blusen und -Röcke

elegante Neuheiten in jeder Preislage. 18120.2.2

Golf-Blusen und Mäntel, tadelloser Sitz, sehr preiswert.

Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier, Hohl.

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-geschäft

Kaiserstr. 171 Karlsruhe Telephon 1158.

Ein Schaukel-pferd zu kauf. gesucht. 347068 Amalienstr. 22, 4. Et.

Hofhund (Dogge) großer, kräftiger, sofort nach auswärts zu verkaufen. 18575

Karl Rieß, Karlstraße 20.

Sei au tres, taberos in Stand getest. sehr billig zu verkaufen. 347069

Chr. Stöhr, Atelier für Pianos fortebau, Ritterstraße 11.

Herrenrad mit Corp. Preis, wie neu, weg. Geldberlegen. sehr bill. abzug. Hasanenstr. 3 II. 347070

Große Festung mit Soldaten, Eisenbahn mit Schienen etc. und eine neue 1/2 Getige billig zu verkf. 347028.2.2

Kaiserallee 17, 2. Et.

Ein Taschendiwan ist sehr billig zu verkaufen. 347070.2.1

Kreuzstraße 29, 4. Stod.

Spezialität:

Fidelitas-Bier

milder, reiner und edler wie Pilsner.



Haupt-Ausschank:

Colosseums-Restaurant.

Hervorragend gute und preiswerte Küche.

J. Ulmer, Traiteur. 3266.5.6

KARLSRUHE.

Expresgutauflieferung über die Weihnachtszeit.

Vom 20. bis einsch. 24. ds. Mts. ist die Stadtannahmestelle für Expresgut. Amalienstraße 14 b, von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags (am 24. jedoch nur bis 8 Uhr nachmittags) ununterbrochen geöffnet. 18446.2.2

Gr. Stationsamt Karlsruhe Hauptbahnhof.

Städtische Spar- u. Bandleihkasse Karlsruhe.

Des Jahresabchlusses wegen bleiben sowohl die städtische Sparkasse wie die städtische Bandleihkasse am Freitag den 30. und Samstag den 31. Dezember l. J. geschlossen. 18444.3.1

Die Verwaltung.

Gartenbauverein Karlsruhe.

18583.2.1

Weihnachts-Feier

verbunden mit Konzert, Pflanzenverlosung und Tanz wird am **Sonntag, 25. Dezbr. (1. Weihnachtsfeiertag)** abends 8 Uhr im kleinen Festhallsaal stattfinden. Die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen werden hierzu freundlich eingeladen. Einführungsgeld gestattet.

Der Vorstand.

NB. Die Monatsversammlung für den Januar fällt aus.

Verein „Volksbildung“

Der heutige Vortrag des Herrn Geheimrats von Oechelhäuser muß krankheitshalber ausfallen. Der Tag wenn derselbe stattfindet, wird noch näher bekannt gegeben.

Auf Veranlassung der Photographischen-Gesellschaft hier findet am **Montag den 19. und am Dienstag den 20. Dez. 1910**, ununterbrochen von nachmittags 5 Uhr bis abends 11 Uhr im

Residenz-Theater, Waldstr. 30

(Jubiläum, zweijähriges Bestehen),
Kunst-Abende statt.

Vorfürungen von vortrefflichen farbigen Photographien in natürlichen Farben

System Lumiere.

Projektion von ca 100 Landschaften, Szenarien aus dem bayerischen Hochgebirge, Schwarzwaldidylle, Gemälde, Studien, Stillleben, Winter 1910 in Arlberg, Engadin, Skitour quer durch die Dolomiten.

Zutritt nur mit an der Kasse gelösten Billäten. Freier Eintritt, Ermäßigungen des grossen Aufwandes wegen aufgehoben. 18441

Hierdurch mache ich die erg. Mitteilung, daß ich **Herrn Rudolf W. Lang, Drogerie** Ecke Kaiser- und Waldhornstraße meine Fabrikniederlage übertragen habe. 11611a.2.1

Emil Meier Nachf., Heidelberg,
Chemische Fabrik für Tinten, Tusch, Klebstoffe etc.

Freudenstadt.

Württ. Schwarzwald. — 740 m ü. d. M.

Winter- und Nervenkurort I. Ranges.

Renomm. Versorgung in zahlreichen Hotels mit Zentralheizung, 5 Aerzte. — Prachtige Gebirgslandschaft.

Vorzügl. Gelegenheit zu 11222a.3.1

Rodel-, Eislauf- und Skisport. (Skikurse.)

Prospekte durch die Kurverwaltung.

1 schönes Buffet, 1 Vertiko und 1 Biergeschraubt werden wegen Platzmangel preiswert abgegeben. 17624.6.5

1 schönes Buffet, 1 Vertiko und 1 Biergeschraubt

Damenrad

ist billig zu verkaufen. 18582.2.1

Kaiserstraße 51, 1 Treppe.

Karlsruher Turngemeinde (1861).

Gut Heil!

Turnen:

Mitglieder u. Zöglinge Dienst. Freitags 8—10 Uhr abds. Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Damenabteilung A. ontags 7/9—1/10 Uhr abds. höh. Mädchenschule Sophienstrasse 14

Damenabteilung B. Mittw 7/9—1/10 Uhr abds. Goetheschule, Gartenstrasse

Damenabteilung C. Donnstg. 7/9—1/10 Uhr abds. Gutenbergstrasse, Nelkenstr.

Franenabteilung: Donnstg. 7/9—1/10 Uhr abds. höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14

Spielerriege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.

Wanderriege
Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vorstandslokal: Alte Brauerei, Prinz- u. Lieberstrasse 22. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Gelegenheitskauf.

Ein Brillant-Ring, ein großer Stein 54,64, nur M. 320.—, eine Uhr, 14 Kar. Gold, fast neu, statt 220.— M. 180.—, eine Münze, fein Gold, Großherzog Friedrich von Baden, verkauft wegen Entschiedenheit außerst billig. Offert. erbitte bis Mittwoch umt. Nr. 11621a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Rastatter Herd billig zu verkaufen. 247078 Schillerstr. 4, Stb. I.

Häuschen, neu, und Hochhaarmatratze zu jedem annehmbar. Preis zu verkaufen. 247099 Kaiserstraße 59, 2. Stod. links.

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50

Telephon 352

Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.
Vorteilh. feste Kaufgelegenheit.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Das regelmäßige Turnen sämtlicher Abteilungen fällt bis auf weiteres aus.

18555 **Der Turnrat.**

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr.

Sitzung

im Montag, Kontordia-Saal

Besuch von Stabskollegen willkommen.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.

Bezirksverein :: Karlsruhe.

Heute abend:
Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Der Vorstand.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Reifarten genügt, komme ins Haus. 247090

J. Brauner, Schwanstraße 19.

Korridor-Spiegel

mit Schirmhänder, neu, eichen, für nur 14 M. zu verkaufen. Werner, Schlossplatz 18, Eing. Karlsruherstraße, part. rechts. 247082

Donnerstag, Freitag u. Samstag.

Belgemälde-Gelegenheitskauf.

Sammlung gut bekannter Meister der Zeit sowie alte Niederländer aus erster Hand. Vortrat, Kostüm-Gemälde von Kurfürsten, altes feines Gemälde Marat auf Baden-Durlachs Jagdanzug, Rabonnas, Seilige und Kirchen-Gemälde, Schlachten, Manierelle, Gefangenen-Transport Bad. Dragoner 1870. Täglich 9 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 4 Uhr zu jedem annehmbaren Gebot im

Antiquitäten- u. Beckenbüchse, Serrentstraße 33, 2. Hof, partiere.

Antiquitäten sowie Edelsteine, Gold und Silber nehme in Zahlung.

Gelegenheitskauf.

Ein Brillant-Ring, ein großer Stein 54,64, nur M. 320.—, eine Uhr, 14 Kar. Gold, fast neu, statt 220.— M. 180.—, eine Münze, fein Gold, Großherzog Friedrich von Baden, verkauft wegen Entschiedenheit außerst billig. Offert. erbitte bis Mittwoch umt. Nr. 11621a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Rastatter Herd billig zu verkaufen. 247078 Schillerstr. 4, Stb. I.

Häuschen, neu, und Hochhaarmatratze zu jedem annehmbar. Preis zu verkaufen. 247099 Kaiserstraße 59, 2. Stod. links.

Konrad Schwarz

50 Waldstr. 50

Telephon 352

Beleuchtungskörper
für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl.
Vorteilh. feste Kaufgelegenheit.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 20. Dezember 1910

26. Abonnements-Vorstellung der Art (1. große Abonnementsarten)

Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Pro- und Nachspiel, mit Benutzung der G. Th. A. Hoffmannschen Novellen von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen der Vor- u. Nachspi. 18:

Hoffmann Hans Busfard
Stadtrat Lindorf Max Büttner
Willaus Eugen Barmerberger
Nathanael (Student) Eugen Kalnbach
Hermann, Student Ad. Bodenmüller
Stella, Opernängerin Olga Kallenfiec
Andreas, ihr Diener Adolf Hallego.
Lutter, Birt Franz Rosta.
Studenten Aufwärter.

Schauplatz: Lutters Keller in Berlin.
Zeit: Anfang des 19. Jahrhundert.

Personen der Oper:

Hoffmann Hans Busfard
Willaus A. Barmerberger.
Dionysia, ein Automat
Bisulfetta Olga Kallenfiec
Antonia, Greisels
Lodler
Goppelius, Brillen-
händler Max Büttner
Dapertutto, Kapitän
Doktor Mirabel 247069
Gochemille, Spalan-
zani's Diener Adolf Hallego.
Bittadinaccio
Franz, Greisels
Diener
Spalanzani, Prof.
der Physik Friedrich Gel.
Schlemil Ed. Schüller.
Greisel, ein alter
Musiker Hans Keller.
Eine Stimme Rosa Gthofer
Gäthe, Pataien, Gondoliere.
Zeit: Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhundert.
Anfang 7 Uhr. Ende n. 1/10 Uhr
Kasse-Eröffnung: 1/2 Uhr.
Große Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben

Christbäume

sind billig zu verkaufen bei **Karl Trieb, Fähringerstraße 28, und im Hof Zirkel 8, von 2 Uhr ab.** 247085.2.1

Solche werden auch zum Wiederverkauf an Händler abgegeben.

Hund verkaufen Bozer-Mixe, braun, Brust weiß. Abzugeben 246834

Müppurstraße 1.

Zugelaufen

ein großer Hund mit roten Haaren, Abzuholen gegen Futtergeld und Belohnung. 247069

G. Schüss, Degensfeldstraße 1.

Zugelaufen

ein großer Hund mit roten Haaren, Abzuholen gegen Futtergeld und Belohnung. 247069

G. Schüss, Degensfeldstraße 1.

Berlitz School

SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL 1066. 4916

Eier

beste und billigste Bezugquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. 14116

Prompter Versand nach auswärts. Man verlange Preislisten.

Ch. Schäfer

Gerarodstraße 8. — Telef. 210.

Erbrinastraße 8. — Telef. 210.

Zu Steigerungspreisen

werden abgegeben:

moderne Herrenpaletots, Capes für Herren, Damen und Kinder sowie Pelze. 18511.3.2

J. Madlener, Müppurstraße 20.

Neu!

Kunst-Quartett Alte Meister.

Ein Kunstspiel feinsten Art. 60 Karten mit 60 Reproduktionen der berühmtesten Gemälde alter Meister. Es sind 15 Quartette, nach den ersten Künstlern Europas zusammengestellt.

Für gebild. Kreise ein vornehmes, haltungswürdiges und lehrreiches UnterhaltungsSpiel.

(Nr. 292.) Preis M. 1.50.

Goch. künstl. Ausstattung.

Zu beziehen durch: 17342.4.4

F. Wilhelm Doering,
Spiel- und Holzwaren,
Ritterstraße, nächst der Kaiserstr.

Streng reell!

Geb. Dame, Witwe, kath., Anf. 40, mit einem Kinde, sehr gute Verhältnisse, wünscht

glückliche Heirat.

mit Beamten, auch Witwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Gestl. Offerten befördert die Exped. d. „Bad. Presse“ unt. 11596a. Anonym wird nicht berücksichtigt

Registrier-Kasse

mit Schemaausgabe etc. noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18280 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Kaffenschrant,

noch wie neu, da nur kurze Zeit im Gebrauch, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 18278 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Coupe

sehr leicht, Pariser Fabrikat, zwei Garant.äder mit Gummi und Stahlreifen, zu 1250 M. zu verkf. Offerten unter Nr. 18383 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zugelaufen

ein großer Hund mit roten Haaren, Abzuholen gegen Futtergeld und Belohnung. 247069

G. Schüss, Degensfeldstraße 1.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Reifarten genügt, komme ins Haus. 247090

J. Brauner, Schwanstraße 19.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 16889

Naturheilkunde

Hypnose

R. Schneider, Müppurstr. 10.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrung. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 174.

Piano-Reparaturen

Stimmungen

finden unter billigster Berechnung prompte Erledigung

Johs. Schlaile,
Karlsruhe i. B.
Douglassstr. 24, Kaiserstr. 187.
18080 Telephon 339. 7.5

Für bevorstehende Feiertage

empfehle:

ff. gebr. Kaffee in diversen Sorten, Kakao, Schokolade, Arrat, Rum, Kognat, Zitronen- u. Punschessenzen.

Kirsch- u. Jweishgenwasser, Flaschen-Weine, Offene Weine,

ff. norddeutsche Wurstwaren, Schinkenfleisch, pro Pfund nur 1.30 M., Spezialität:

Schwarzwälder Sped., alles in bester Qualität zu billigsten Preisen. 246903.3

G. Hoferer

Schillerstraße 33.
Rabattmarken.

Darlehen

ca. 1200 M., werden gegen gute Sicherheit gelehrt. Offerten unter Nr. 247084 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Für einen 3 Monat alten

Knaben

besserer Herkunft, wird gute Pflege gesucht. (Geburtsdatum ausgebl.) Gestl. Offerten unter Nr. 247081 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein noch gut erhaltenes **Piano** zu verkaufen. 247084

Göthstraße 45, 3. Stod., rechts.

Bade-Einrichtung für Kohlen

ganz neu, mit emaillierter Wanne, ebenso eine große Eisbadwanne sind billig zu verkaufen. 247081

Rheinstraße 23, 2. Stod.

Sehr schöne Gaszylinderlampe

mit gemalter Kuppel u. Lichtsch. 17 M., große Kinderbadwanne 5 M., ein. Sportwagen 3 M., schön und farb. Garbetebe für schlaf. mittl. Figur billig. 247066

Douglassstraße 24, 1. Tr. hoch.

Violine

mit Zubehör ist billig abzugeben. 247077

Hortstraße 32, II. rechts.

Gut P. Petroleum-Rängelampe

zu verkaufen. 247068

Karlstraße 82, 4. Stod., links.

Elegant. Fuchsimono-Mantel, sehr wenig gebraucht, zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 247063 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Frach- u. Gehrod-Anzug mod. f. schlanke Fra. z. lauf. gejudl. Off. in Preis unt. Nr. 246972 a. d. Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Deutscher Schäferhund.

Schäferhund, Rube, 11 Monate alt, prima Stammbaum und mehrfach prämiert, ist sofort zu verkaufen. Off. unt. Nr. 247060 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Rußland und Frankreich.

Paris, 19. Dez. Wie bereits gemeldet, erörtern die Blätter... russischen Botschafters Tswolsti und des Präsidenten Jankowskis...

Das „Journal des Débats“ sagt: Die deutsche und österreichische Presse, namentlich die Wiener, haben die Ernennung Tswolstis zum Botschafter in Paris sehr abfällig beurteilt...

„Si è c'è“ schreibt: Wir wissen nicht, wie die deutsche Diplomatie die vom Reichstanzler im Reichstage und die von Tswolsti im Reichstag gesprochenen Worte einander vereinbaren werden...

Mehrere andere Blätter drücken die Ueberzeugung aus, daß die geistigen Ansprachen die Besorgnisse zerstreuen werden...

Adventszeit.

Von Paul Paßg.

(Nachdruck verboten.)

Wohl die erwartungsreichste, hoffnungsreichste Zeit im ganzen Jahre ist die Adventszeit, und wie ein geheimnisvoller Zauber liegt es auf den kommenden Wochen...

„Es ist ein Ros' entsprungen Von einer Wurzel zart, Wie uns die Alten sungen, Von Jesse kam die Art, Und hat ein Blümlein bracht Mitten im kalten Winter Wohl zu der halben Nacht.“

Und dazu fährt jetzt bald Sturm und Regen, bald Kälte über die Erde, die in ihrem Todeschlummer kaum ahnt, welch wunderbare, seltsame Wendung sich vorbereitet...

Unsere Kinder, die wie kein Erwachsener von der Adventsstimmung eingenommen sind, haben noch keine Ahnung von den astronomischen Voraussetzungen dieser merkwürdigen Jahreszeit...

und Wissenschaft sich um ihn bemühen. Und wer wollte unsern Kindern das Paradies rauben, das ihnen diese Zeit zur glücklichsten der ganzen Kindheit verleiht?

„Von drauß' vom Walde komm' ich her, Ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr, Allüberall auf Tannenspitzen Sah ich goldene Lichtlein sitzen, Und droben aus dem Himmelsthor Sah mit großen Augen das Christkind hervor.“

Freilich ist Knecht Ruprecht recht müde von der langen Wanderung in Wettergans über Stock und Stein; aber er gehorcht, wie sich's gebietet, dem Höheren gegenüber, wenn's auch nur ein Kind, das Christkindlein, ist.

„Sahst denn das Säcklein auch bei dir? Ich sprach: Das Säcklein, das ist hier! Denn Äpfel, Nuß und Mandelstern Eßen fromme Kinder gern.“

Und gewiß sind zur Adventszeit alle Kinder ohne Ausnahme brav, denn wenn's gilt, Christfest zu feiern, wer möchte da wohl gabeln und Löffelchen befeuchte stehen? Und das ist gerade das Wunderbare dieser Zeit: wo äußerer Glanz, äußerer Reichtum am meisten fehlt, da fühlt man ihren Zauber am lebendigsten...

Droben im rauhen Gebirge da feiern sie noch solche Advents- und Weihnachtszeit in den geschützten, schindelbedeckten Hütten draußen am Bergesrand oder Waldessaum, wohin sich die moderne geschäftsmäßige Wohlthätigkeit nicht verirrt.

Ich gestimmt und dabei zufrieden und glücklich. Das Stübchen ist behaglich durchwärmt und im Ofen lockt und brodet es: denn es gibt einen langen, langen „Kaffee“ und Kartoffeln dazu, vielleicht „aufgebrotten“ von Mittag her oder gar einen „Söhen“ (Wahlgeld).

„Komm herein, komm herein, komm herein, Du Gelegener des Herza, Warum willst du draußen stehn?“

so erklingt's wohl, und ein anderes Lied, das mit wahrer Inbrunst gefungen wird, verkehrt mitten in die Weihnachtszeit:

„Glückauf, Glückauf, Glückauf, Der Berggeist ist erschienen, Das große Licht der Welt!“

Und wenn das Mal, das farge, gemessen ist und man das ärmliche Lager aufsucht, dann hebt die Adventszeit die seltsamen Zauber in die goldenen Träume der „Enterben des Glüdes“...

„Advent, du heißt die Zeit der Wunder! Durch deiner Morgenbämm'ung schwere Kuch' Glänzt frühe schon, von der Erwartung munter, Des Kindes Aug' der heil'gen Weihnacht zu.“

Und in diesem Naturvorgange findet das Advents- und Weihnachtsgeheimnis seine Lösung.



Advertisement for Bertolde shoes. Text: „Eine elegante Toilette wird erst vollkommen in Verbindung mit einem Paar Bertolde-Stiefel. Schuhhaus Bertolde, Karlsruhe Marktplatz.“ Includes illustrations of a woman's shoe and a man's shoe.

Advertisement for Gebr. Boschert safes. Text: „Feuer- und diebessichere Kassetten, Kassenschränke. Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18.“ Includes an illustration of a safe.

Advertisement for Belze shoes. Text: „Belze so lange noch Vorrat, zu jedem annehmbaren Gebot. 1811, 9.4 Wilhelmstr. 34, 1 Tr. rechts.“

Advertisement for Osterstag safes. Text: „Gegen Feuer, Einbruch! Osterstag Kassenschränke. VEREINIGTE GELDSCHRANKFABRIKEN A.G. STUTTGART-AALEN-BERLIN.“ Includes an illustration of a safe.

Advertisement for L. Wohlschlegel glassware. Text: „Echt Kristall! Schüsseln, Körbchen, Gläser, Sammel-Römer, Vasen, Tablettts 17545.3.3, Butterdosen, Honigdosen, Menagen, Weinkrüge, Bierkrüge, Wasserflaschen, Traubenwaschgläser, Cabarets in größter Auswahl zu billigen Preisen.“

Advertisement for Karl Jock jewelry. Text: „Ehe-, Brillant- und andere Ringe in allen Ausführungen empfiehlt billigst Karl Jock, Kaiserstr. 141. Rabatmarken. 17921.3.3.“

Advertisement for J. Bähr hair care. Text: „Christbaum-Ständer 18261 von 50 Pfg. an in großer Auswahl. J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51. Rabatmarken. Ausgegangene Haare faßt zu höchsten Preisen 10933.4.4 Oskar Decker, Sachhandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.“

Advertisement for Betten u. Möbel. Text: „Gebrauchte Stolzenberger Fachgelelle mit 40 oder mehr Fächern zu kaufen gesucht. Offert. unter J. P. 106 postlagernd Neudorf (Baden).“

Advertisement for Gelegenheitskauf. Text: „2 Brillantringe zu verkaufen. Zu erfragen unter 346962 in der Expedition der „Bad. Presse“. 2.2“

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Zur Situation im Weinhandel!

Durch den diesjährigen Misserbst, der für die deutschen Weinbaugebiete mit wenig Ausnahmen der fünfte in fortlaufender Folge war, und der sich heute deutlich in der jetzt aktuellen Sorge der Regierungen und Reichsboten um das Wohl der Winzer äussert, ist eine grosse Wein-Not und -Teuerung entstanden, wodurch die Lage des deutschen Weinhandels eine ebenso missliche Wendung nahm, wie die der Winzer. Im allgemeinen haben heute die geringsten deutschen Weine gegenüber dem Vorjahre den doppelten, gegenüber einem früheren Normaljahre den dreifachen Wert. Die ehemals fast wertlosen ausländischen Consumweine gelten z. Zt. teilweise das sechsfache ihres einstigen Wertes.

Angesichts solcher Verhältnisse, deren Richtigkeit jeder Kenner bestätigen wird, ist es eine Pflicht der Selbsterhaltung, dass der Weinhandel seine Verkaufspreise einigermassen mit den Produzentenpreisen in Einklang bringt, und um nur eine einheitliche, bescheidensten Nutzen gewährende Preisgestaltung für den realen Handel zu schaffen, und um die Kundschaft durch Aufklärung über die Marktlage vor unrealen, insbesondere von ausserhalb kommenden Angeboten zu warnen, haben die Weinhandeler-Vereine und -Verbände allerorts in Deutschland für die billigsten Weine Mindestverkaufspreise festgelegt. Diesem Vorgehen des Weinhandels im ganzen Reiche mussten auch wir uns notgedrungen anschliessen. Wie sehr wir aber bei der Festlegung der Mindestverkaufspreise auf das hiesige Publikum und die Eigenart des lokalen Geschäfts Rücksicht genommen haben, und wie wenig dabei die dem Weinhandel gegenwärtig sehr schlechte Konjunktur Beachtung fand, geht am besten daraus hervor, dass zwischen unseren Mindestverkaufspreisen und den gegenwärtigen Einkaufspreisen fast kein Unterschied besteht, und dass die Weinpreise in Karlsruhe mit die niedrigsten im Reiche sind.

Keine neue Preiserhöhung ist dadurch eingetreten, denn unsere Mindestverkaufspreise bestanden im allgemeinen schon längere Zeit, nur eine verpflichtende Form haben sie jetzt für den in Betracht kommenden Handel bekommen. Selbstverständlich ist es bei dem aufs äusserste reduzierten Nutzen im Weinhandel künftig nicht mehr möglich, Rabatt in bar oder in Marken zu gewähren.

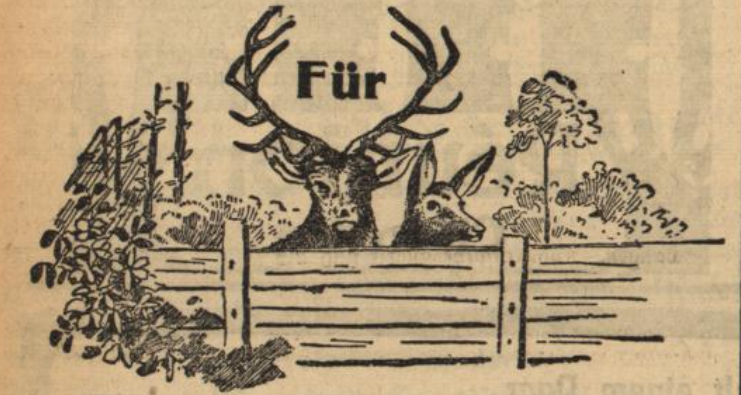
Wir appellieren an das Verständnis und das Gerechtigkeitsgefühl des hiesigen Publikums.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1910.

Verein der Weinhändler und Branntweinbrenner von Karlsruhe und Umgehung. E. V.
Der Vorstand.

18556

Emma Nathansohn
Hugo Schiff
Verlobte.
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 80a.
Worms a. Rh. Steinstrasse 18.



Für
Weihnachten
empfehle in nur feinsten, tadelloser Qualität:
Schussfrische Rehe, ganz und zerlegt,
„Große Berg-Hasen“,
„Wildschweine im Anschnitt“
 junge Fasanen, Haselhühner, Wildenten etc.,
Echten holl. Winter-
rheinsalm, Ostender
Soles u. Turbots etc.
lebende Forellen,
lebende Weihnachtsskarpfen,
lebende Rheinhechte, Schleien etc.

Engl. Natives Austern, leb. Hummern.
Frische Seemuscheln, Burgunder Schnecken.
Feinste französische Truthahnen
Feinste französische Poularden

Enten, Tauben, Perihühner, junge Hahnen etc., Strassburger Bratgänse, Hafermastgänse, Stopfgänse.

Feinste Gemüse- und Obstkonserven.
C. G. Frey Nachf.
Franz Viefeld

Grossherzogl. Hoflieferant
Markgrafenstrasse 45 u. auf dem Markt.
Telephon 98. 18552, 2.1

Zu verkaufen:
Salon-Einrichtung, Mahagoni, nur kurze Zeit benutzt, Anschlag, Preis 1600 Mk., um die Hälfte abzugeben; ferner 10 Stück weisse Uniformhemden à 2 Mk., 18 Stück Herrenunterhosen à 2 Mk. und 1,50 Mk., 4 Stück woll. Normalhemden, 14 Paar woll. Socken, Handgeiricht, 70 u. 80 Pfg., 1 Dbd. Herrentragen und Mantelkragen, 1 Paar Gummischuhe. 847081
Kaiserstrasse 25, 2. St.

Weihnachts-Geschenk!
Dobermann-Küde, sehr kräftig, wachsam, 1 1/2 Jahr alt, gute Nase, Vater Nord v. Nied, nur mit ersten Preisen, goldene Medaille u. Ehrenbreiten prämiiert, ist zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 847054 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Vergrößerungs-Apparat
18/24 für 6/9 u. 9/12 Blatten sowie Vergrößerungs- u. verkleinernde Billig zu verkaufen. 847080
Akademiestraße 37, 4. Stod.

Überetzung ins Engl.?
Angeb. erb. an Dr. Ing. Ludin hier, Sophienstr. 165. 18580

Wollen Sie gesund bleiben?

und sich Ihre Spannkraft erhalten, so legen Sie den größten Wert auf reine vollwertige Nahrungsmittel. Spezialgeschäft dafür ist das

Reformhaus zur Gesundheit
Stets feinstes
Sanitas-Brot,
das nahrhafteste, leichtverdauliche Vollbrot in Roggen-Weizen- und Gemüßbrot, zu 30, 55 und 80 Pfg.
Nährsalz-Katao,
nicht verstopfend und erhaltend, 1/4 Pfund von 50 Pfg. an.
Nährsalz-Kaffee,
bester Kaffee-Ertrag, nicht aufregend, vollschmeckend, Pfund 50 Pfg.
Reform-Kräuter-Tee,
wirkt blutreinigend, Paket von 50 Pfg. an.
Nährsalz-Schokolade
Tafel 35-100 Pfg.
Naturreis
— ungebleicht und unpoliert —
Pfd. 30 Pfg., 5 Pfd. à 28 Pfg.
Reform-Butter
— feinste Pflanzen-Margarine —
durchaus rein, bester Ertrag für Subbutter, Pfd. 90 Pfg.

Russe, feinstes Kupfett,
das beste und gesündeste Fett für die Küche
1 2 3 5 9 Pfd.-Büchse
80 2.25 3.75 6.75

Getr. Bananen
1/2 Pfd. 30 Pfg.,
nährhafteste Süßfrucht.

Feigen und Datteln.
la. Nussöl
— das feinste für alle Zwecke —
Flasche von 50 Pfg. an.

Malz-Extrakt,
nervenstärkend und blutbildend.
Alkoholfreie Weine zc.
Keine Fruchtjäfte und Marmeladen.

Verlangen Sie gratis ausflüßende Schriften über Julius Senfels Nährsalz-Fabrikate. 18581

Reformhaus zur Gesundheit
L. Neubert, Karlsruhe,
Kaiserstrasse 122 und 40.

Tafel-Aepfel, haltbare Ware
10 Pfund 1.00
10 „ 1.20
10 „ 1.30
10 „ 1.40

empfehlen Obst- u. Gemüse-
Laden, Schützenstr. 42. 18588

Wer fertigt von deutsch-techn. Ausstattung

L. Lenz
Kaiserstr. 215, vis-à-vis Moninger
empfiehlt
Sonnenschirme, Regenschirme, Stöcke
in grosser Auswahl
Jede Preislage.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Dankfagung.
Auf unsere Bitte zur Hilfe um Dedung des Betrages von 500 Mk. für die Witwe, die diese Summe verloren, gingen ein:
Durch die Exped. der „Bad. Pr.“ hier 15.50 Mk., durch die Exped. des „Bad. Beobachters“ hier: Ingen. H. Forst, 3 Mk., Ingen. hier 3 Mk., Durch die Buchh. des Volksfreundes 1 Mk., Durch Dir. Koch hier: Von Ingen. Jahr 1 Mk., Ing. 5 Mk., 6 u. Eggenschein 1 Mk., Notar M. i. Hüfingen 5 Mk., d. Stadtpf. Hindenlang hier 20 Mk., von B. in Zuerich 2 Mk., B. hier 1 Mk., Frau Regina St. 1 Mk., Frau Hauptl. B. Donaueschingen 2 Mk., durch Frl. Streissguth: d. Frau E. L. 2 Mk., v. Ingen. Kleinlaufend 2 Mk.
Wir danken heral. für diese Zuwendungen und möchten nochmals um weitere Gaben bitten.
Karlsruhe, 19. Dezbr. 1910.
Kreuzstrasse 23. 18574

Bessere Herrenkleider-Stoff- Reste
find unter Preis abzugeben
Kaiserstrasse 133,
17892 eine Treppe hoch, 8.7
Edte Kaiser- und Kreuzstrasse,
Eingang bei der Heinen Kirche.



Eiserne Bettstellen
für Kinder und Erwachsene von 9 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer
3.1 Kaiserstrasse 81/83, 18561

Kinematograph - Saalgeschäft
in mittlerer Stadt kann sofort im Betrieb übernommen werden. Erforderlich 3000 Mk. Off. u. 11630a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Prima Objekt
in schönster Lage Bruchfeld wird H. Hypothek Mk. 20 000.— vom Selbstgeber gefucht.
Offerten unter Nr. 18589 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schaukelpferde und Puppenwagen
verkaufe ich, um damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Polzperde v. 2.50 Mk. an, Fellpferde von 7.— Mk. an
J. Hess, Kaiserstr. 123.
Korb- und Kinderwagenhaus.

Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder 18589
empfehlen in reichster und preiswertester Auswahl
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen
Telephon 579 Karlsruhe Kaiserstr. 149, 1.
Das Bestücken mit der Maschine wird bis Weihnachten gratis besorgt.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

1 Pfund gratis Weihnachts-Aepfel
früher 10 Pfund jetzt 11 Pfd. Rosenäpfel 1.10 Mk.
jetzt 11 Pfd. Kochäpfel 80 Pfg. 11 Pfd. Gewürz-Äpfel 1.20 Mk.
11 Pfd. Radäpfel 90 Pfg. 11 Pfd. dito große 1.30 Mk.
11 Pfd. dito große 1.00 Mk. 11 Pfd. Baumann-Äpfel 1.60 Mk.
11 Pfd. dito ausleses. 1.10 Mk.
Neben prima Württemberger Äpfel bin ich durch günstigen Einkauf in der Lage, meiner werten Kundschaft bei 10 Pfd. 1 Pfd. gratis zu geben.
Eier- und Früchtehaus zur billigen Quelle
Schützenstr. 19 Wehrum Teleph. 1947.

Gelegenheitskauf.
Eine neue, moderne Polstergarnitur, 1 Sofa, 2 Fauteuils mit Applikationsstickerei, wird ausnahmsweise billig abgegeben.
Offerten unter Nr. 847042 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskäufe in Pianinos
neu und gebraucht, zu nur streng reell billigen Preisen bietet
H. Müller,
nur Wilhelmstr. 4a.
Pianolager u. Reparatur-Werkstätte.
Fachmann, weitgehendste Garantie.

Sehr schöne Petroleum-Hängelampe, wie neu, (Sonnenbrenner) billig abzugeben. 847051
Kaiser-Allee 21, 1 Treppe.

Federnbett
aus bestem Wadent, billig abzugeben.
17798* Sähringerstraße 24, 11.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

de etatmäßigen Beamten der Gehaltsklasse II bis IV, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Zugewiesen:
die Aktiare: Max Gröble beim Amtsgericht Radolfzell dem Amtsgericht Staufer; Stanislaus Rent beim Amtsgericht Mannheim dem Amtsgericht Radolfzell; Emil Gerold beim Amtsgericht Säckingen dem Amtsgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Etatmäßig:
Schuhmann Georg Indleferer in Mannheim.

Versetzt:
Schuhmann Ferdinand Wille in Karlsruhe nach Mannheim.

Entlassen aus Ansuchen:
Schuhmann Samuel Padel in Pforzheim.

Zurückgesetzt:
Schuhmann Johann Grundler in Konstanz.

— Großh. Verwaltungshof. —
Die Beamteneigenschaft verlieren:
Frida Schmid, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Entlassen auf Ansuchen:
Die Wärterin Anna Degen bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —
Besördert:
zum Kulturmeister: der Kulturaufscher Julius Kähler in Tingen.

Die Beamteneigenschaft verlieren:
den Landstraßenwärtern: Weibert Hermann in St. Märgen und Josef Schauble in Zell.

Zugewiesen:
der Geometer: Emil Zwilling dem Gr. Bezirksgeometer in Durlach.

Berufen:
der Bureauassistent: Ernst Steiglehner in Wiesloch zum Gr. Bezirksgeometer I in Heidelberg; der technische Gehilfe: Alfred Ziegler in Offenburg zum topographischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Zurückgesetzt:
Dammmeister Ignaz Müller in Maxau auf Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Entlassen:
die Landstraßenwärter: Nikolaus Sauter in Bühligen (wegen Krankheit) und Konstantin Wölfler in St. Märgen (wegen Krankheit).

Gestorben:
Wilhelm Ganter, Kanzleidiener, am 6. Dezember 1910.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
— Zoll- und Steuerverwaltung. —
Übertragen:
dem Finanzassistenten Albert Schlegel in Mannheim die Stelle eines Gehilfen bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Offenburg; dem Wachtmeister Joseph Kösch in Rastatt eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Waldshut; dem Wachtmeister August Oster in Rastatt eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Rastatt; dem Wachtmeister Johann Kraus in Karlsruhe eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Durlach; dem Hilfsaufseher Gustav Weiler in Heidelberg eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Weinheim; dem Otto Glum in Mundelfingen eine Bureauhilfsstelle bei dem

Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Donaueschingen; dem Leonhard Berger in Karlsruhe eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Schönau; dem Franz Ushoff in Freiburg eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Freiburg-Stadt; dem Joseph Heilig in Baden und dem Karl Herzer in Bretten je eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Mannheim-Stadt; dem Hugo Scheuermann in Zimpfingen eine Bureauhilfsstelle bei dem Großh. Steuerkommissär für den Bezirk Lauda; dem Grenzaufscher a. D. Johann Eiser in Lörach die Steuereinnahmestelle Abstadt.

Berufen:
der Postenführer Thomas Brändle in Lutzingen nach Waldshut; die Grenzaufscher: Alfred Sanberger in Radolfzell nach Bühligen; Martin Ganter in Bühligen nach Lutzingen.

der Kanzleihilfe Joseph Dahringer in Karlsruhe unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Kanzleiaffistent“.

Zurückgesetzt auf Ansuchen:
der Niederlageaufseher Karl Friedrich Matzok in Mannheim.

Gestorben:
der Grenzaufscher Joseph Bredt in Schaffhausen am 1. Dezember 1910.

Im Zeichen Goethes.

— Karlsruhe, 20. Dez. Vor einem Jahre etwa war es, daß bei Georg Bondi in Berlin aus dem Briefwechsel Goethes der erste jener Bände erschien, der jetzt, mit zwei weiteren vereint, das hochinteressante Gesamtwerk bildet, das **Kid. M. Meyer** unter dem Titel „Goethe und seine Freunde im Briefwechsel“ herausgab. Diese 3 Bände (broch. ab. M.) in ihrer hervorragenden Ausstattung an sich schon ein buchhändlerisches Ereignis, geben uns Goethe, den Briefschreiber, in der vollen Universalität seines Geistes, seines Wissens. Denn in diesen Briefen ist nicht nur der Kreis seines ganzen Lebens und Wirkens eingeschlossen, sondern sie gewahren auch in die stillen Kammern seiner Gedanken und Empfindungen einen fesselnden Einblick dadurch, daß sie ihn im Austausch mit den interessantesten Persönlichkeiten seiner Zeit zeigen, deren eigene Anregungen und Antworten Goethes Ausführungen erst den nötigen Rahmen geben. Erhöht wird die Bedeutung dieser Tatsache durch die feinen Einführungen, welche Prof. Richard M. Meyer, der angehende Literaturhistoriker den Briefen voraussandte. Wir brauchen nur darauf hinzuweisen, daß der zweite Band u. a. den eine wundervolle Novelle anmutenden Briefwechsel an Charlotte von Stein und das herrliche Monument der unsterblichen Dichterverfreundschaft im Briefwechsel Goethes und Schillers enthält, dazu den Briefwechsel mit Christiane Vulpius und Charlotte v. Schiller, in dem die ausgezeichneten Herzenseigenschaften des großen Mannes sich so einfach und klar wieder spiegeln. Im dritten Band finden wir Goethe u. a. im Gedankenaustausch mit den heranwachsenden Dichtergenerationen, den Romantikern Achim und Brentano — dazu die Briefe an Bettina —, mit Eichendorff, den beiden Schlegel, Tieck; ferner mit Kleist, Platen, Heine, mit Frau v. Staël, Carlyle, den Berlegern Cotta und Göschen, dann mit den Musikern Jelter, Beethoven, Berlioz, den Philosophen Schelling, Hegel und Schopenhauer; der Kanzler Müller, der getreue Riemer, Graf v. Reinhard usw. sind nicht vergessen und die anmutigen Gestalten Marianne v. Willemer und Ulrike v. Pogwisch tauchen dazwischen empor. Tausend Fragen von schier unergründlicher Mannigfaltigkeit werden da behandelt, alle Gebiete der Kunst, der Wissenschaft und edlen Menschentums gestreift, leise und laut, süß und voll die Seiten der Freundschaft und Liebe gerührt, — so in fast unübersehbaren Gestaltungen und Verhältnissen immer der eine Geist, als der Gebende, auch im Empfangen noch andere bereichernde.

Die Auswahl der Briefe ist, wie bei Richard M. Meyer nicht anders zu erwarten, mit höchstem künstlerischem und literarischem Geschmac getroffen. Und so bedeutet diese Ausgabe eine wirkliche Tat.

die von der Brüsseler Weltausstellung wegen ihrer vornehmen Ausführung — bei der Melchior Lechter sich durch seinen künstlerischen Stif bis in den Initialenschnud hinein besonders verdient machte — nicht umsonst mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde. Ein rühmliches Zeichen zugleich, wie auch deutsche Verleger und deutsche Buchkunst sich heute auf dem Weltmarkt der Nationen Ansehen zu erlangen wissen.

Von einer anderen Publikation auf dem Gebiete der Goetheliteratur ist noch zu reden. Sie gibt sich als ein Gegenstück zu dem bei Klinkhard u. Biermann, Leipzig, erschienenen bekannten Werke „Goethes Leipziger Studentenjahre“ von Prof. Julius Vogel und ward im nämlichen Verlage und auf dessen Veranlassung herausgegeben von Ernst Traumann. Es ist „Goethe, der Strassburger Student“ (geh. 5.30 M.). Das mit 35 Abbildungen nach teilweise seltenen Originalen geschmückte Werk führt uns in jene Zeit des Dichters, die nicht nur durch seinen dortigen Lebenskreis, durch Herders usw. Einwirkung in seiner Entwicklung vollesah, was Leipzig vorbereitet hatte, sondern vor allem auch durch jene Sefenheimer Idylle, die wie junger Frühling erblüht und Goethes Seele leise reifen läßt. Dem Gemüt des deutschen Volkes ist wenigens so teuer geworden.

Mit kundiger Hand, ein sicherer und auch selbst ein begeisterter Führer, läßt Traumann den Leser des jungen Goethe Strassburger Leben nachleben in seinen ersten und humorvollen, seinen feurigen und empfindsamen Perioden. Seine ganze Umwelt wird mit lebendig: der Freundeskreis, die Professoren, die Bürger. Und mitten unter ihnen nun die Erscheinung und Persönlichkeit des werdenden Dichters, dessen Strassburger Lieder so hell ertönen, da er nach Herders Anregung dem Volksliede sich zuwendet und der so jart und der so leidenschaftlich zu singen weiß, wenn es seinem geliebten Mädchen, der einzigen Friederike Brion, gilt.

Mit besonderer Genugtuung muß es erfüllen, daß der Verfasser mit solcher Entschiedenheit gegen die das Andenken Friederike Brions schmähenden „mertauglichen und schändlichen Dinge“ vorgeht, die Eduard Engel vor einiger Zeit in seiner Goethebiographie veröffentlichte und gegen all die boshaften Verleumdung, mit welcher man des Dichters und seiner Friederike Jugendliebe in den Schmutz zu ziehen veruchte. Gerade die Schilderung der Sefenheimer Periode bei Ernst Traumann ist des poetischen Duftes und herzlichen Verständnisses voll.

So wird das Werk Traumanns, dem die zahlreichen Illustrationen für die Kenntnis von Zeit, Ort und Leuten einen besonderen Wert verleihen, nicht nur den älteren Verehrern Goethes, sondern auch der reiferen Jugend eine große Freude bereiten. Denn in dem Strassburger Studenten schlägt doch zuletzt das Herz der ganzen Nation.

Albert Herzog.

Konkurse in Baden.

Philippshurg. Vermögen des Kaufmanns und Landwirts **Martus Schmitteder** in Airlach. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Erwin Mannenmacher in Bruchsal. Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 8. Februar 1911, vormittags 9 Uhr.

Mannheim. Vermögen der Firma **Chemisch-hygienisches Laboratorium vorm. Faber Gesellschaft** mit beschränkter Haftung in Mannheim. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Gerhard hier. Konkursforderungen sind bis zum 28. Dezember 1910 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag, den 17. Januar 1911, vormittags 9 Uhr.

Friedberg. Vermögen des **Rezhers Josef Paulus** in Furtmangen. Konkursverwalter Buchbindermeister Emil Mayer in Furtmangen. Konkursforderungen sind bis zum 3. Januar 1911 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 12. Januar 1911, vormittags 10 Uhr.

B. Kamphues
Uhnmacher u. Juweller
Kaiserstr. 207 Karlsruhe Tel. 2458

Hervorragendes Lager
in
Präzisions-Taschenuhren.

Moderne Stand-
und Wanduhren

Solide Gold- u. Silberwaren.

Gelegenheits-Käufe
in BRILLANTEN.

Tafel-Bestecke in Silber
und schwer versilbert.

Eigene Werkstätte. 18369.4.3

Die besten Stiefel

in der Preislage **12⁵⁰** alle Ausführungen

in Original Goodyear-Welt für Herren
und Damen finden Sie in grösster Auswahl im 18076.5.4

METROPOLE

Schuh-Haus Kaiserstr. 70.

Als praktische u. willkommene
Weihnachts-Geschenke

empfehle

Beluchtungsgegenstände jeder Art, für Gas und elektrisches Licht, u. zwar: Ampeln, Salon-Lustres, Suspensionen, Schreibtischlampen, Wandarme etc.

Badeeinrichtungen, Bädewannen, Sitz-, Fuss- und Kinderwannen, Bade- und Toiletten-Artikel,

Klosettstühle, Bidets, Krankentische, Gaskoch- und Bratapparate, Gasheiz- und Petroleum-Defen, Seidenschirme und Glaswaren für alle Beleuchtungsarten, Marmor- und Fayence-Toiletten etc.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Rabattmarken.

Konrad Schwarz
Spezialgeschäft für sanitäre Anlagen und Beleuchtung
Waldstr. 50 Karlsruhe Waldstr. 50
Telephon 352.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet.

Schreibmaschinen

und Vervielfältigungs-Apparate aller Systeme, gebrauchte und neue, sowie alle Zubehöre, gegen bar oder bequeme

Teilzahlungen
1770a*
Lieferung frachtfrei
Alfred Bruck, München 20, Kantigerstrasse 11.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig ausgeführt in der Druckerei der „Bad. Presse“

Neues, apartes, praktisches Weihnachtsgeschenk.
Onduliere Dich selbst
in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Wel-er-Presso „Rapid“**
Kein Haarsatz, kein Toupieren nötig. **Kinderleicht!** Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant, sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.
Fran Dr. Edgar Heim, n. n. G. m. b. H., Berlin W. 375, Isdamer Str. 116.

Taschentücher
reichste Auswahl, weiss und farbig, in Leinen, Batist und Seide.
Himmelheber & Vier, Inh.: Louis Vier, Hofl.
Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstraße 171. Karlsruhe. Telephon 1158.

für Hausfrauen!
Billige Kerzen
Elektra-Kerzen epochenmachende Weltmarke. Billig, gut und hellbrennend.
Bietet große Kerzen 6 oder 8 St. 60 und 40 Pfg. Man verlange ausdrücklich **Elektra-Kerzen von Franz Kuhn, Nürnberg.** Hier: **Herm. Bieler, Barf., Raiserstr. 223.**

Husten + Qualen
Rhein-Jagd
pünktig liefern, wegen Todesfall unter vorteilhaften Bedingungen abgegeben.
Anfragen unter Nr. 18882 an die Expedition der „Bad. Presse“

Christbaum-Kerzen

1/2 Pfund-Schachtel 24 oder 30 Stück Inhalt

25 u. 30 Pfg.
feinste extra prima

1/2 Pfund-Karton nur weiß 24 Stück Inhalt

50 Pfg.

Grosse Wunder-Kerzen

Schachtel mit 12 Stück Inhalt 18352

12 Pfg.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Was schenke ich meinem Dienstmädchen zu Weihnachten?

Was gebe ich meiner heranwachsenden Tochter?

Viktoria Zähringers Kochbuch

mit hauswirtschaftlichem Anhang ist ein aus langjähriger Erfahrung und leicht verständlich geschriebenes vorzügliches Hausbuch.

Güßlich gebd. M. 4.80

Zu haben in allen Buchhandlungen und beim Verleger

11243a.3.3

Julius Diehl,
Buchhandlung,
Freiburg i. B. Ringstraße 10.

Pelze 18965*

Pelze

staunend billig.

Nur Zirkel 32,

Ecke Ritterstr. 1 Trebbe, bei Einkauf von **Gratis** Markt 15.— an eine Kinder-Garnitur.

Getragene Kleider, Schuhe u. f. w. bezahlt am besten

A. Zelewitzki,
Marktgrabenstr. 7.
Postkarte genügt. 246608.3.

Südweine

	1/2 Fl.	1/2 Fl.
Samos Muskat	. 90	60
Malaga, rot	. 1.20	70
„ rotgold*	. 1.60	85
Sherry, gold	. 1.20	70
„ „	. 1.60	85
Portwein, rot	. 1.20	70
„ „	. 1.60	85
Koch-Madeira	. 1.20	70
Madeira-Insel*	. 1.60	85
Mediz. Ausbruch	1.50	80
1/2 Fl. 45 Pfg.		

3.2 empfehlen 18358

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Großh. Hoflieferant **Leder-Waren**

Friedrich Bloss
F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie
Kaiserstr. 104 in Karlsruhe
empfiehlt in großer Auswahl

Portemonnaie	Brief-Taschen
Tresore	Banknoten-Taschen
Zigarren-Etuis	Visiten-Täschchen
Zigaretten-Etuis	Schreib-Mappen
Damen-Taschen	Reise-Taschen
Necessaire	etc. etc. 16409-2.2

Wandschmuck-Ausstellung in gerahmten Bildern.

Plastiken usw. Einrahmungen in eig. Werkstätte. Bill. Preise! Neuheit! **Fensterglasbilder.** Neuheit!

4.3 **Kunsthandlung J. P. Gerber** 18190
vis-à-vis Eckschmitt, Ecke Kaiserstr., Eing. Girschtstr. Tel. 542.
10 Prozent Rabatt auf gerahmte Bilder.

Der kleinen Mädchen größte Freude

ist ein **Puppenherd** mit den dazu gehörigen **Küchengeräten** welche Sie von der einfachsten bis feinsten Ausführung finden bei

Edmund Eberhard
Haus- und Küchengeräte-Magazin
Ludwigsplatz 40b.

Grosse Auswahl in praktischen und nützlichen Weihnachtsgeschenken.

(Rabattmarken.) 18014 6.5
Waschgarnituren.

Kinder-Speiseservice. Müller-Hof essenvice.

Großvater

Stühle, gepolstert, von 20 M. an, und viele andere Sorten, Schreib-, Klavier- und Triumphstühle sehr billig.

18562

3.2 **Jul. Weinheimer,** Kaiserstr. 81/83.

Reform-Büchertisch „Salus“

für Kinder und Erwachsene.

Verstellbar und zusammenklappbar, à Mark 12.—
Prospekte unentgeltlich bei

F. Wilhelm Doering,
8.3 Ritterstraße 18409
nächt der Kaiserstraße.

B. Albert Tensfi

Ecke der Markgrafen- und Kreuzstraße 20
empfiehlt zu **Weihnachts-Geschenken:**

Füllfederhalter von M. 1.— an,	Schreib- und Poëtie-Albums,
Friedrandschen, Postkarten- und Briefmarken-Albums,	
Zigarren-Etuis, Gesangs- und Gebetbücher,	
Portemonnaies, Tintenzeug,	
Dokumenten-Mappen, Kopierpressen,	
Photographie-Albums,	

Feines Eisen-Postpapier in Kassetten, 25 Bog. u. 25 Couverts 50 Pfg.

verschiedene Sorten farbige und Blüten-Briefpapiere sowie mit Rand und Blumen. 18221.2.2

Sämtliche Schulartikel.

Schulranzen, Bücherträger, Musikmappen, Federkasten u. Anfertigung von Visiten- und Neujahrskarten.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Mitglieder des Lebensbedürfnisvereins erhalten Gegenmarken.

Nichtmitglieder bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

Carbid

Ia Schweizer Fabrikat, jede Körnung u. Packung offeriert zu billigsten Preisen.

Sauerstoff

der Bad. Sauerstoffwerke Schenkenzell äusserst billig.

Adolf Bolz
Eggenstein-Karlsruhe.
Telephon 2220. 244188.14.9

Zu **Weihnachts-Geschenken** empfehle 18371.2.1

Handschuhe
jeder Art für Damen, Herren und Kinder

Krawatten
vom einfachsten bis feinsten Genre

Herren-Wäsche

Hemden | Kragen | Manschetten
Unterkleider | Socken | Taschentücher

==== Kragenschoner ====

Westen □ **Schirme** □ **Stöcke**
Hosenträger □ **Gamaschen**
:: **Portemonnaies** ::
==== **Manschettenknöpfe** ====

==== **Sweaters** ====

Damengürtel :: **Damentaschen**
==== **Ball-Echarpes** ====

Rud. Hugo Dietrich
Grössh. Hofl.
Kaiserstr. 179a KARLSRUHE Ecke Herrenstr.

Neuheit! Bilderstempelspiele!
Interessantes Weihnachtsgeschenk!

Im Luftschiff durch die Welt
Automobilspport
Auf dem Schiessplatz
Menagerie
Wintersport
und andere Neuheiten, 18062

Typendruckereien
Buchdruckpressen
für Jung und Alt.

Fr. Klett,
Stempelfabrik,
Kaiserstrasse 60
nächt dem Marktplat.

Für **Weihnachten** empfehle bei 18581.2.1

Extra-Preisen:

Tafeläpfel	Walnüsse
Tafelbirnen	Hajelnüsse
Tafeltrauben	Kokosnüsse
Orangen	Prinzeßmandeln
Mandarinen	Tomaten
Datteln	frz. Blumentohl
Feigen	frz. Schwarzwurzel

Holländ. Schwarzwurzel
Pariser Kopfsalat, Obst- u. Gemüsekonerven

Buhlinger
Kronenstrasse 31 Telephon 1329.
Jede Bestellung wird pünktlichst ausgeführt und frei ins Haus geliefert.

Preiswerte **Liköre**

Pfefferminz	1/2 Lit.-Fl.	100
Anis	1/2 Lit.-Fl.	60
Rümmel		
Vanille	1/2 Lit.-Fl.	125
Russ		
Bergamott	1/2 Lit.-Fl.	70
Hamb. Cropten		
Waldholder		
Zwetschgenwaffer		

Genre Flaschen werden mit 10 Pfg. zurückgenommen.
Sämtl. übrigen Liköre und Spirituosen in reichster Auswahl in 3.2 empfehlen 18354

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Extra billig

weil kein Laden mehr da

Damen-Paletots von 3.80 an

„ **Köstüme** von 13.— an

„ **Blusen** von 95 Pfg. an

Kostüm-Röcke von 3.90 an

Unterröcke von 1.90 an

Wilhelmstr. 34, 1 Tr., r.

Figuren, Figurenstände, Nippes-Figuren, Vasen, 3.3

in grösster Auswahl, zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel,
Kaiserstrasse 173.
Luxuswaren, 17544 Glaswaren.

Werkzeug-Kasten
dto. **Schränke**
Laubsäge-Kasten

18260 in großer Auswahl. 4.3

J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Kanarienvogel
nicht preiswert ab. 246828.2.2
Th. Beck, Martenstraße 2, 4. St.

Rotwein
guter Tischwein
offen, Liter **85** Pfg.
1/2 Literflasche **100** M. mit Flasche.

Weisswein
guter Tischwein,
offen, Liter **85** Pfg.
1/2 Literflasche **100** M. mit Flasche.
Unsere leeren 1/2 Literflaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Schaumweine
in 1/2 oder 1/4 Flaschen **billigst**
3.2 empfehlen 28355

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Von heute bis Weihnachten:
Grosse Preisreduktion

auf nahezu

sämtliche Damen-Konfektion

Kostüme, Tailleurkleider, Paletots, Abendmäntel, Kimonos, Kostümröcke etc.

Hirt & Sack Nachf.

Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Durlach versteigert mit Vorgriffbewilligung am Donnerstag den 22. Dezbr. l. J. vormittags 9 Uhr, in der Schöbelschen Halle in Durlach aus Domänenwald Rittwert, 13. 1/2 Hektar, 6 Brunnenbau, 13 Berghäuser Feldschlag u. 19 Kreuzschlag:

46 Stück, 110000 Kubikmeter, 1. III. Kl., 71 Ster Buchenholz I. Kl. 209 Ster II. Kl., 51 Ster III. Kl., 8 Ster Eichenholz I. Kl., 32 Ster II. Kl., 97 Ster III. Kl., 19 Ster gemischte Scheiter II. und III. Kl., 4 Ster Nadelrollen II. Kl., 25 Ster Buchene u. 89 Ster gemischte Beugel I. und II. Kl., 450 Stück Buchene und 1750 Stück gemischte Normalwellen und 4 Lose Schlagtaum.

Versteigerung

Wittwoch den 21. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Auftrage Ritterstraße 14 im Laden:

1 echtes Biedermeierzimmer, hell, Kirchbaum, 1 altbekannte Bauernküche, 1 komplette Kücheneinrichtung, einzelne Möbelstücke, 1 schwarze Staffelei, 1 schwarze Säule, Teppiche, Vorhänge, Kuchenschiff, Nippgegenstände, 1 Dezimalwaage, 1 kleine Waage, Gemälde, Bilder, Spiegel und verschiedenes.

J. Madlener Auktionator

Zigarrengeschäft, schöner Laden in guter Lage, ist wegen anderweitigen Unternehmungen abzugeben. Erforderlich sind 3000 Mk. Offerten unter Nr. 118279 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Violin-Futterale

Mandolin- und Zither-Kasten von M. 4.50 an bis M. 60.— Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen Hauptpost u. Hirschstr. Telefon 1888. — Rabattmarken.

Zur Uebernahme

unserer zu errichtenden Zweigniederlassung für Karlsruhe (kein Ladengeschäft) suchen wir einen soliden Herrn, auch Nichtkaufmann, welcher die Absicht hat, sich selbstständig zu machen. Besondere Vorkenntnisse sind nicht Bedingung, da laufende Unterstützung vom Stammhause erfolgt. Bewerber müssen jedoch nur ein jüngerer, intelligenter Herr, dem an einer guten Existenz gelegen ist. Das Geschäft bietet gebietende Existenz mit schätzbarem Jahresertragnisse von Mk. 8000.—. Zur Uebernahme und Führung sind Mk. 5000.— flüssige Mittel erforderlich. Offerten unter J. G. 7766 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., Zerkulmerstraße 11595a

Wirtschaft.

Von ja. Wirtschaften wird eine Wirtschaft ohne Bruchgang im Karlsruher oder Bruchhaler Amt zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 116888 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftshaus!

Ein neuerbautes Eckhaus für ein Spegereichgeschäft sehr geeignet, sehr gute Lage, gut rentierend, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 116818 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Angebote.

Arzt-Gesuch. Tätigster, jüngerer Arzt findet lohnende Praxis auf kleinerem Platz mit sehr wohlhabender Umgebung. Anfragen befördert unter Nr. 116144 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Leerprodukt- u. Dachpappenfabrik sucht für Karlsruhe in einmü. Kreisen gut eingeführte Vertreter. Gest. Offerten unter Nr. 118584 an die Exped. der „Bad. Presse“

Salzriegel-Vertretung von erstklassiger Fabrik für Baden an folgenden Händlern zu vergeben. Gest. Offerten unter Nr. 11613a an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Hohes Einkommen durch Vert. eines gef. gesch. a. Art. titels. Fr. Rüb., Neuhütten-Inst., Bochum i. W. 11622

Lehring. 1147017 Wir suchen auf Ostern n. J. einen jungen Mann mit guter Schulbildung. Kleine Vergütung wird gewährt. Gest. Offerten erbeten an Berlinische Lebensversicherungsgesellschaft, General-Agentur Karlsruhe, Durlacher-Allee 15.

24 Mark Wochenlohn! Fleißige, redigierende Damen zum Vertreiben eines leicht verkäuflichen Artikels gegen Wochenlohn gesucht. Nur tüchtige Verkäuferinnen, die sich zum Besuch v. Privatheimlichkeiten eignen, wollen sich melden. 1147052 Kaiserallee 21, 1. Et.

Maschinist, Modell-Schreiner

Ein älterer, erfahrener sowie ein tüchtiger finden sof. dauernde Beschäftigung. Maschinenfabrik Grigner, A.G., Durlach. 116072.2

Stütze.

Für ein älteres Ehepaar, von dem die Dame leidend, wird zu deren Unterstützung eine zuverlässige Person gesucht. Offerte, die die Küche mitversehen würde, der 2. Januar oder 1. Februar genügt. Zweites Mädchen vorhanden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. 11568a.3.3

Mädchen

Ein einfaches, gesundes Mädchen wird auf den 1. Januar l. J. gesucht. Villa Koch Nr. 2a, 3.3 Uffhausen bei Freiburg i. S. Jung. Mädchen für einige Stunden im Tag für Hausarbeit gesucht. 1147044 Gabelsbergerstr. 5, III., rechts.

Modistin!

Eine perfekte Quarbeiterin gesucht. 11592a.3.2 A. Venator, Lahr i. B.

Stellen-Gesuche.

Ein selbständ. Koch mit prima Zeugnissen, welcher im Späthjahr keine Dienstzeit bindend hat, sucht Stellung in einem Hotel oder Restaurant. Näheres unt. Nr. 11597a durch die Expedition der „Bad. Presse“

Z. Tüchtige Herrschaftsköchin sucht per 1. Jan. Stelle durch Luise Zeller, gewerbdm. Stellenvermittlerin, Erbprinzenstr. 23, II. V.

Vermietungen.

Kaiserstr. Nr. 21 sind mehrere schöne Räume, die sich vorzüglich zu Bureaus, Musterlager, Lagerräume oder Clubzimmer eignen, sofort billig zu vermieten. 11481. Näheres 8.3 Brauerel Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.

Anwesen

zu vermieten eventuell zu verkaufen. Bahstation zwisch. Durlach-Forstheim, 5 Minuten vom Bahnhof, ist ein schönes Anwesen mit ertragsreichem Gemüse- und Obgart, das bisher an eine pens. Beamtenfamilie vermietet, wegen Wegzug auf 1. April auf läng. Zeit zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11881a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Herrschafswohnung.

Vorbahnhofstr. 3. Stod, 6 Zimmer mit allem modernen Comfort, Gasheizung auf 1. April zu vermieten. 115529. Auskunft Belfortstr. 7, 2. Stod

Eisenlohrstr. 24

ist die Herrschafswohnung im 2. Stod, 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht und Garten u. per 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer C. Dieb, Kaiserstraße 24. 1147048

Kaiserstraße 185,

8 Treppen, ist eine freundliche Wohnung von 7 Zimmern, mit Balkon, auf 1. April 1911 zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 4 Uhr. Näheres zu erfragen beim Hauseigentümer, 2 Treppen daselbst. 16811*

Beiertheim.

Eine schöne Wohnung, 1. Stod, von 3 Zimmern u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Maria Alexandrasstraße 27, 2. Stod. 1146809.3.2

Wohnungen.

Drei u. vierzimmerige Wohnungen in Durlach schönste Lage vis-à-vis dem Schlossgarten auf 1. April 1911 billig zu vermieten. Zu erfragen Wilh. Sackberger, Architekt, Durlach, Turmbergstraße 17.

Mademichstraße 16, 2. Stod ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit guter Pension auf 1. Januar zu vermieten. 1147072

Amalienstraße 34, 1. Trepp, sind 2 sehr freundliche, heizbare, gut möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 1147018

Augustastr. 8, 2. Stod, 118., ist auf 1. Januar ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1147029.2.2

Belfortstr. 10 ist ein schönes, zweifach. Zimmer, gut möbl., nach der Straße, zu vermieten auf 1. Januar. 1147049

Durlacher-Allee Nr. 20, 4. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer, separat, ohne vis-à-vis, billig zu vermieten. 1147050

Gebelstraße 11, 2 Treppen, am Markt, ist helles, geräumiges Balkonzimmer mit Gaslicht auf 1. Januar zu verm. Zu erfragen im 5. Stod, daselbst. 1147062

Giesstraße 7, 2 Trepp., ist großes möbl. Zimmer (sep. Eing.) sofort zu vermieten. 1145888

Kreuzstr. 16, 2. Stod, freundlich möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Jan. zu verm. 1147074.3.1

Kronenstr. 22, 4. Stod, nächst der Kaiserstraße, ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1147048

Schützenstraße 25, 3. Etage, links, ist ein freundl. möbl. Zimmer, sowie Manfardenzimmer, möbl., zu vermieten. 1147064

Schützenstraße 48 erhalten solide Arbeiter Kost u. Wohnung zu bill. Preis. Erst. part. 1146859.5.3

Miet-Gesuche.

Werkstätte. größere helle, möglichst mit Wohnung im Hause, mit Einfahrt, auf 1. April 1911 zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1147043 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Moderne 6 Zimmerwohnung mit Bad, neuzeitlich, auf 1. April 1911 von H. Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 115440 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung auf 1. April im Zentrum der Stadt gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 1147015 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. April große 2 Zimmerwohnung und Manfardenzimmer (Südost). Offerten unter Nr. 1146815 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Gut möbliertes Zimmer sucht best. Herr, event. mit Pension. Nicht erwünscht Süd- od. Oststadt. Off. unt. Nr. 118585 an die Exped. der „Bad. Presse“

Gesucht auf 1. Januar 1911 ein geräumiges, helles, unmöbliertes Zimmer zu Bureauzwecken. Möglichst Baldornstr., Kronenstr. oder Adlerstr. u. Jägerstr. nächst der Kaiserstraße. Offerten sind abzugeben Kaiserstraße 14. 118571.2.1

Ein unmöbliertes Zimmer, ebl. in den Hof gehend, auf 1. Januar oder etwas früher gesucht. Off. u. Nr. 1147075 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Vertical text on the left edge of the page, including numbers and partial words.

Vertical text on the right edge of the page, including numbers and partial words.

Hohen Rabatt

gewähren wir
bis Weihnachten

Auf sämtliche
Konfektion
für Damen **25%** für Kinder **20%**

Auf sämtliche
Pelz-Waren
15%

Auf verschiedene Sorten
Spiel-Waren
(separat ausgestellt) **10%**

Auf sämtliche Modelle von
Hand-Arbeiten
20%

Auf sämtliche
Golf-Jackets
25%

Auf sämtliche
Boden-Teppiche und Garnituren
für Tür und Fenster **15%**

Auf sämtliche
Lampen
15%

Auf sämtliche
Winter-Schuhwaren
10%

Auf sämtliche
Halbfertige Roben
20%

18569

HERMANN TIETZ.

Wein!

Rechtzeitige grosse Einkäufe ermöglichen es uns, den verehrlichen Mitgliedern noch ein sehr reichhaltiges Sortiment vorzüglich ausgebaute in- und ausländischer

Weine

zu sehr mässigen Preisen anzubieten. Preislisten bitten wir vom Hauptlager oder in den Filialen zu verlangen. 17398.3.3

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Um rasch zu räumen gewähre ich
30% Rabatt auf eine Partie **Tafel-, Kaffee- u. Waschsर्वice** m. bunten Blumen- u. Decors
10% Rabatt auf schwer versilb. Bestecke und Schwerer Nickelwaren
20% Rabatt auf alle anderen Artikel.

Ueberaus günstige Gelegenheit für Einkäufe von praktischen Weihnachts-Geschenken.

Franz Hug, Karlsruhe i. B.

Karl-Friedrichstrasse 14. 18572.2.1

Großherzogl. Hoflieferant

Otto Schwarz

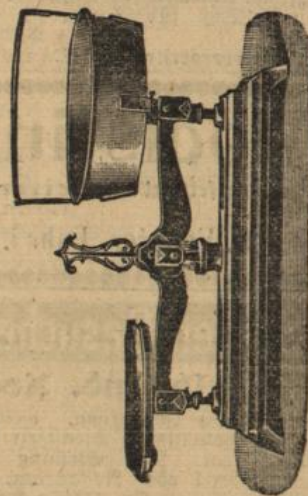
Konditorei und Café
Karlsruhe 49a
Telephon 1793
18018.2.2

empfehlte feinste Qualität, nach echtem Rezept.
Dresdener Stollen, Nürnberger Lebkuchen, Karlsruher Früchtebrot.
Spezialität: **Pariser Makronen.**

Wasserdichte Pferdedecken

Schwere Qualitäten, in großer Auswahl, per Stück 5.50, 5.80, 6.—, 6.50, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—, 10.— und 11.— Mark. 18506

Berford gegen Nachnahme.
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.
Eingang Kreuzstr., bei der H. Kirche



Wagen 5.50 M.

J. Bähr,
Eisenwaren, Waldstraße Nr. 51,
Rabattmarken. 18258.4.3

Gegen leichte Zahlungsweise erhalten Beamte, Private von leistungsfähiger Firma **Damen-Konfektion, Damenwäsche, Pelze Aussteuerartikel etc.** Kein Abzahlungsgeschäft. Gefl. Offert. unter Nr. 17835 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kanarien.
Ein Vorkäufer, 1^{1/2} Jahr alt, prämiert mit 1. Preis u. 8 Weibchen, sehr gut zum Züchten, werden billig abgegeben bei 347061
Ferd. Michel, Wabstr. 33.

19644*



Näh- u. Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damens- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Br. spelt.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtung
J. Erhardt, akad. geprüfte Schneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lichthof.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711 empfiehlte Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.— bis M. 775.—. Einfache Pianinos zu M. 480.— netto.

Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.

Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Billige, neue Pianinos zu M. 350.— auf Bestellung lieferbar.

Moderne Waschgarnituren

finden Sie in grosser Auswahl bei 18218.4.3

Edm. Eberhard, Ludwigsplatz 40b.

Ketten für Damen

in 8 und 14 fadigem Gold.

Belegheitskauf

passend für den Weihnachtstisch. Nie wiederkehrende Preise.

Ansicht ohne Kaufzwang gestattet.

Oskar Kirschke

3.2 Kriegstraße 12. 18338

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Eitel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahlr. dergleichen, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

An- u. Verkaufsgeschäft

Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.



zähl man 100 bis 7000 Mark bei Gebrauch von **Stiebel's Zählkasse.**

Viele Tausende im Gebrauch bei Kaufleuten, Behörden, Banken und Postanstalten.

Passend für das kleinste wie 2.2 größte Geschäft. 18987

Preis von Mk. 5.50 an. **Gebr. Boschert**
Kaiserpassage 10-18.